



# Kulturamt

Geschäftsbericht 2019



## Vorwort

Köln ist eine herausragende Stadt der freien Kunst- und Kulturszene und bietet dem Publikum zahlreiche hochkarätige Veranstaltungsformate. Das zugrundeliegende Kunstschaffen gilt es gleichberechtigt zum Kunst- und Kulturangebot in den städtischen Institutionen stetig zu pflegen und zu erhalten. Die Gespräche und Runden Tische des zweijährigen Prozesses der neuen Kulturentwicklungsplanung Köln (KEP) haben diese Kraft und Diversität nochmals veranschaulicht. Das von der Verwaltung vorgelegte Ergebnis wurde vom Rat im April 2019 beschlossen. Im selben Jahr konnten die ersten Maßnahmen und Entwicklungsideen aus der KEP bereits geplant und umgesetzt werden. Neben dem zu konzipierenden Raummanagement und der Kulturmarketingkampagne „Kultur lebt in Köln“ war dies vor allem auch die Einrichtung des neuen „Holger Czukay Preises für Popmusik der Stadt Köln“. Die Einführung dieser neuen Auszeichnung zeigt, wie wichtig der Stadt Köln die Popmusik als eigene Kunstsparte ist. Erster Preisträger 2019 war Wolfgang Voigt, der Mitbegründer des Labels KOMPAKT. Als Ehrenpreisträger für sein musikalisches Wirken wurde CAN-Gründungsmitglied und

Zeitgenosse Holger Czukays, Irmin Schmidt, benannt. Die Preisträger wurden von einer Jury aus Expertinnen und Experten der Popmusik und politischen Vertretern bestimmt. Die Preisverleihung durch Frau Oberbürgermeisterin Reker im Oktober 2019 ehrte beide Protagonisten sinnigerweise im nach einem Umbau wiedereröffneten Musikclub Gebäude 9.

Köln besitzt als Kulturmetropole des Rheinlands internationale Anziehungskraft, Lebendigkeit und Innovationsfreude. Geschichte, Lebensgefühl und Stadtbild sind aufs Engste mit den Zeugnissen der 2000-jährigen Vergangenheit von Colonia und dem Wirken von Kunst und Kultur verbunden. In Köln leben und arbeiten Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturschaffende aus aller Welt. Sie bilden den Humus einer Kreativwirtschaft, welche die Stadt zu einem erstklassigen Kultur- und Medienstandort macht. Ein Ort mit großer Zugkraft für junge Menschen, die in einer höchst lebendigen Stadt ihre Zukunft gestalten möchten. Die Kulturförderung steht demnach fundamental für ihre Lebendigkeit, Innovationskraft und für die Pflege ihres historischen

Gedächtnisses. Deshalb stellte der Rat der Stadt Köln 2019 für freie Kulturinstitutionen und Kunstprojekte mehr als 8,7 Millionen Euro bereit. Der Geschäftsbericht des Kulturamtes dokumentiert und erläutert, in wie viele unterschiedliche herausragende Institutionen und innovative Projekte diese Mittel geflossen sind und mit welcher kulturpolitischen Absicht dies geschah.

Ich bedanke mich herzlich bei den vielen Kulturakteuren für deren illustres Programm im Jahr 2019 und beim innovativen Team des Kulturamtes für seinen täglichen engagierten Einsatz für ein qualitätvolles und kontinuierliches Beratungs- und Förderangebot an die freie Szene in Köln.

Susanne Laugwitz-Aulbach  
Beigeordnete für Kunst und Kultur

## Überblick

Leiterin: Barbara Foerster

Stellvertreterin: Ursula Hähner (bis November 2019)

Personal: 24 Planstellen, hiervon 22 Planstellen im Kulturamt und 2 Planstellen in der artothek

Wer bekommt wie viel und was fördern wir eigentlich genau? Das Kulturamt der Stadt Köln informiert seit 2015 mit diesem Geschäftsbericht alle Interessierten über die Förderungen der freien Kulturszene in Köln und das Angebot des Kulturamtes im jeweils vergangenen Jahr. Er gibt detailliert über die von uns bewilligten Förderungen an Kunstinitiativen und Kunstprojekte Auskunft. Außerdem berichten wir darin über die Schwerpunkte unserer Förderung, neue Projekte und Strukturen sowie Neuerungen in unserem Beratungsangebot.

Das Jahr 2019 stand klar unter den Vorzeichen des fruchtbaren Dialoges der Kulturentwicklungsplanung (KEP), die im April 2019 durch den Rat und seinen Fachausschuss beschlossen wurde. Das Ergebnis hat alle Beteiligten mit Stolz erfüllt: Beispielhaft ist zum einen der große partizipativ angelegte Erarbeitungsprozess mit insgesamt 26 Runden Tischen, an denen VertreterInnen von Freier Kulturszene, städtischen Häusern, privaten Kulturvereinen und Akteure angrenzender Gesellschaftsbereiche wie Wirtschaft, Tourismus, Bildung oder Stadtentwicklung diskutierten. Zum anderen

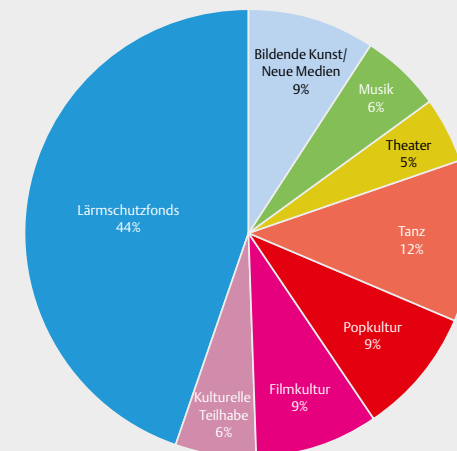
zeichnet sich der KEP-Bericht durch eine fundamental neue Maxime für städtische Kulturförderung als Stadtentwicklungsförderung aus. Auch deshalb war es elementar wichtig, dass dieser Bericht mit seinen Maximen und Entwicklungsideen für die Kulturstadt Köln vom Rat mit großer Mehrheit beschlossen wurde.

Die Entscheidung, die Auslobung des Holger Czukay Preis für Popmusik als eine der drei ersten konkreten Maßnahmen der KEP 2019 zu realisieren, war wiederum ein deutliches Bekenntnis zur Musikstadt Köln in ihrer selbstverständlichen Vielfalt.

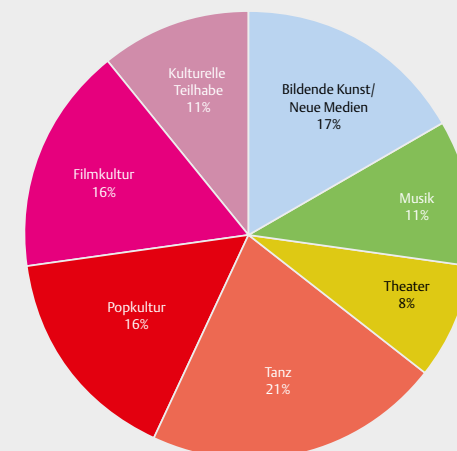
Das Förderjahr 2019 war auch durch eine andere entscheidende Neuerung ein Jahr der Popkultur-Förderung. Denn seit 2019 existiert in Köln ein Lärmschutzfonds, den die politischen Parteien in weiser Voraussicht für den Schutz der vielerorts in den Stadtteilen unter der Erschließung alter Industrieareale durch Wohnbebauung leidenden Clubkultur-Szene in den Haushalt 2019 eingebracht haben. 2019 konnten mit diesem Fonds Clubs wie Reineke Fuchs, Carlswerk Victoria, Bahnhof Ehrenfeld, Herbrand's oder King Georg bei Maßnahmen des Lärmschutzes unterstützt werden.

Da die Herausforderungen einer wachsenden Stadt stets eine Verdichtung von Stadtquartieren und die Entwicklung von Industriebrachen in Wohn- und Gewerbequartiere bedeutet und damit leider oftmals die Verdrängung von Kulturquartieren droht (ein

Zusetzungen 2019 insgesamt  
(Leitprojektmittel, Lärmschutzfonds)



Zusetzungen 2019:  
Leitprojektmittel



zentrales Thema auch in der KEP), hat sich das Kulturamt 2019 federführend im Zusammenschluss mit den Ämtern der Stadtentwicklung und Stadtplanung an die Umsetzung eines Ratsbeschlusses zur „Integration von Kreativräumen und kulturellen Raumbedarfen in die Stadtplanung“ von 2018 gemacht. 2019 hat das Büro Dewey & Müller die von der Stadt beauftragte Studie „Integration von Kreativräumen und kulturellen Raumbedarfen in die Stadtplanung“ vorgelegt, die die Entwicklungen zu diesem Thema in anderen Großstädten und mögliche Handlungsinstrumente untersucht und empfiehlt. 2020 findet auf der Grundlage dieser Studie ein detailliertes Ämterbeteiligungsverfahren in der Stadtverwaltung statt, um Verwaltungsinstrumente

zu erproben, zu prüfen und ggf. zu schärfen, um dann der Politik ein bindendes Handlungskonzept zu diesem Thema vorzulegen. In Umsetzung des oben erwähnten Ratsbeschlusses hat das Kulturamt außerdem mit IHK und Klubkomm 2019 ein Clubkataster erarbeitet, das als Verwaltungsinstrument der Stadtentwicklung die wichtigsten Kölner Clubs (inklusive Betriebsangaben) auf dem Stadtplan verortet. 2020 konnte der Clubkataster schließlich vorgestellt und soll nun durch weitere Kulturkataster ergänzt werden.

2019 war außerdem das Jahr der Überarbeitung unserer Förderkonzepte, in denen das Kulturamt transparent formuliert, mit welchen Zielen, Schwerpunkten und In-

strumenten in den einzelnen Kulturbereichen gefördert wird. Erwähnt seien hier insbesondere zwei Förderkonzept-Prozesse, der des Atelierförderkonzeptes und der des Förderkonzeptes Kulturelle Teilhabe. Für beide Prozesse hat sich das Kulturamt für ein mehr-schrittiges Workshopverfahren mit der freien Szene entschieden. Das Förderkonzept Kulturelle Teilhabe ist – passend zum Förderbereich – eines der Projekte der gesamtstädtischen „Pilotphase Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung“, in der alle Kölner\_Innen aufgefordert sind, sich an beispielhaften politischen Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

Dem Kulturamt war es bei Gründung des Referates für Kulturelle Teilhabe wichtig, gerade bei diesem Förderbereich bereits in der Konzeptionsphase auf eine breite Beteiligung von Künstler\_Innen mit besonderen Förderbedarfen und Rezipient\_Innen, die auf Zugangsbarrieren zu Kulturangeboten stoßen, zu setzen. In beiden Formaten wurde in der 2. Jahreshälfte 2019 der Status Quo mit Vertretern aus den jeweiligen Kulturbereichen diskutiert und mögliche neue Konzepte vorgestellt. 2020 wird dieser Partizipationsprozess weitergeführt.

Das Kulturamt ist ein „Überzeugungstätter“ in puncto Bürgerbeteiligung. Wir glauben, dass Entscheidungsprozesse auf breitere Zustimmung stoßen, wenn diejenigen, über deren Bedarfe zu entscheiden ist, von Beginn an – mit klaren Regeln und Offenlegung der Mitbestimmungsparameter – mitdiskutieren und über den Prozess mitentscheiden dürfen.



Auftakt-Workshop zum Förderkonzept Kulturelle Teilhabe, 12.09.2019

Foto: Jutta Perkhof



## artothek – Raum für junge Kunst

Leiterin: Astrid Bardenheuer

Budget (keine Transferaufwendungen)	Istzahlen 2019
Ankauf von 3 Kunstwerken für die artothek	2.200 €
Honorare für Ausstellungen in der artothek	9.000 €
Pflege der Sammlung / Sonstiges	10.940 €
Kunstvermittlung aus Drittmitteln	15.262 €

In der artothek – Raum für junge Kunst bewährt sich das Konzept, niederschwellige Kunstvermittlung und -ausleihe mit Ausstellungen zeitgenössischer Kunst zu kombinieren.

So realisierte die artothek, wie auch in den vorangegangenen Jahren, ein Programm mit sieben Ausstellungen, darunter die Förderpreisträger\_Innen der städtischen Förderstipendien für Bildende Kunst und Medienkunst sowie die Gewinnerin des ART COLOGNE Award for NEW POSITIONS, der letztmalig 2017 auf der ART COLOGNE verliehen worden war.

Diese Ausstellungen sahen 2.330 Besucher\_Innen, mehr als die Hälfte aller Besucher\_Innen der artothek (4.537). Über das ganze Jahr verteilt kamen 733 Mal Bürger\_Innen in die artothek, um sich aus dem Bestand von 1.537 Werken Kunst auszusuchen. Die artothek verzeichnete insgesamt 2.185 Kunstausleihen über jeweils 10 Wochen.



Stefanie Klingemann, SPAREN, artothek – Raum für junge Kunst, 2019

Foto: Veit Landwehr/ bildpark.net

Im Sammlungsbestand der artothek gab es im Jahr 2019 einige bemerkenswerte Neuerungen:

Eine hervorragende Erweiterung unserer Sammlung erfolgte 2019 durch eine umfangreiche Schenkung aus der Privatsammlung Benden, die über den Förderverein der „Freunde der artothek Köln e.V.“ angeregt worden war, und die großzügiger Weise auf den Bedarf der artothek zugeschnitten werden konnte. Hierbei wurden Lücken der Sammlung aus den letzten 40 Jahren geschlossen und das Angebot von stark nachgefragten Künstler\_Innen vergrößert.

Darüber hinaus konnten Werke von Künstler\_Innen, die in der artothek ausgestellt haben, angekauft und Künstlerförderung auch auf diesem Wege realisiert werden.

Aus den Kunstbeständen der Stadtteilbibliotheken Porz und Chorweiler waren in den letzten Jahren Doubletten an die artothek herangetragen worden, für die weder dort noch bei uns ausreichende Lagermöglichkeiten und auch kein zusätzlicher Leihbedarf vorhanden waren.

Um diese Werke weiterhin einem Publikum zugänglich zu machen, wurde eine langfristige Leihgabe eines Teilbestands mit der neu gegründeten Artothek der Mährischen Galerie in Brunn (CZ) vereinbart. Zudem erhielt das Apostelgymnasium Köln für eine kleine schulinterne Artothek einen weiteren Teil dieser Bestände.

Neben den Ausstellungen fanden, wie schon in den Vorjahren, verschiedene Formate zur Kunstvermittlung statt. Angefangen von den Kleinsten, die im Rahmen

von Projekten in Kindergärten an Kunst herangeführt wurden, gab es Führungen für Gruppen mit Kunstbezug bis hin zur Teilnahme der artothek an der publikumsstarken Museumsnacht.

Projekte der Kulturellen Bildung wurden weiterhin in Kooperationen mit Kölner Gymnasien und der Gesamtschule Dormagen-Nievenheim erfolgreich durchgeführt; erfolgreich insofern, als Jugendliche Kunst als Medium zur Auseinandersetzung mit ihren persönlichen Lebenswelten erfahren haben und sich dies als pädagogische Idee in der Unterrichtsgestaltung über die Jahre verstetigt.

Tobias Hantmann, Life under your seat,  
artothek – Raum für junge Kunst, 2019  
Foto: Henning Krause



## Bildende Kunst, Neue Medien, Atelierförderung

Referentin: Nadine Müsseler

Budget	Istzahlen 2019	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transferaufwendungen	1.189.259 €	100,00 %	83
davon			
Institutionelle Förderung	604.000 €	50,79 %	7
Projektförderung	585.259 €	49,21 %	76
davon			
Festbetragsfinanzierung			68

Im Berichtsjahr 2019 erfolgte die erste Ausschreibung in der Projektreihe „Kunst an Kölner Litfaßsäulen“, die mit insgesamt 137 Einsendungen auf großes Interesse gestoßen ist. Im Mai wählte eine Fachjury sechs Motive von Künstler\_Innen aus, die ab Juli im zweimonatigen Wechsel auf den 25 ehemaligen Werbesäulen im Kölner Stadtraum präsentiert und kostendeckend pro Motivzyklus mit 4.000 Euro finanziert wurden.

Auch die Kunstaktionen und Interventionen im öffentlichen Raum des CityLeaks Festivals 2019 wurden vom Kulturamt wieder mit 20.000 Euro unterstützt, ergänzt um eine substantielle Förderung vom Baudezernat der Stadt Köln. Das dreiwöchige Festivalprogramm, das sich diesmal auf die Straßen und insbesondere die Bahn-

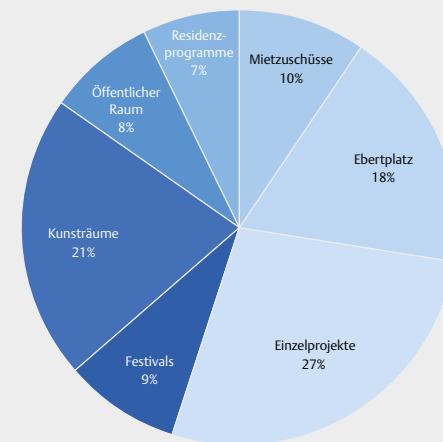
bögen in der Hüttenstraße in Ehrenfeld konzentrierte, stand unter dem Titel „re:claim“ und zeigte die Potentiale dieser Orte mittels temporärer architektonischer und künstlerischer Aktionen auf, ergänzt durch Diskurse, Workshops, ein internationales Residenzprogramm und natürlich Führungen.

Rechnet man alle 2019 vom Referat geförderten Kunstprojekte im öffentlichen Raum zusammen, so kommt man auf eine Zuschusssumme von rund 149.172 Euro, die neben Transferaufwendungen weitere 55.900 Euro umfassen, welche mit Beschluss in sonstige Dienstleistungen umgeschichtet und derart verausgabt wurden.

Im Bereich der institutionellen Förderung gab es 2019 eine sehr deutliche Verdoppelung der Förderungen auf insgesamt 604.000 Euro, die sich wie folgt erklärt:

Das Internationale Photoszene Festival erhält durch den Beschluss des politischen Verwendungsnachweises 2018 langfristig eine institutionelle Förderung in Höhe von 110.000 Euro pro Jahr, 2019 einmalig ergänzt um 25.000 Euro. Im Festivaljahr 2019 wurde damit unter anderem das sehr überzeugende und medial stark wahrgenommene Residenz- und Ausstellungsprojekt „Artist meets Archive“ in Kooperation mit vier städtischen Museen sowie dem Rheinischen Bildarchiv und der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur realisiert. Ziel ist, ab 2021 zu jeder Ausgabe der Internationalen Photoszene sowohl internationale Künstler\_In-

### Projektförderung Bildende Kunst



nen mit Kölner Fotoarchiven arbeiten zu lassen, als auch die Ergebnisse der vorherigen Residenzprogramme in mindestens zwei bis drei Ausstellungen der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Eine Aufstockung ihrer bisherigen institutionellen Förderung um jeweils 10.000 Euro erhielten im Berichtsjahr auch die Temporary Gallery als Zentrum für zeitgenössische Kunst sowie das Kulturwerk des Bundesverbandes Bildender Künstler e.V. mit seinem Ausstellungsraum MATjō. Hinzu kam als eine der ersten Maßnahmen aus der Kulturentwicklungsplanung und dank Mittelzusetzungen durch den Rat eine Fördersumme von 90.000 Euro für das Kulturwerk des Bundesverbandes Bildender Künstler e.V. Dafür hat das Kulturwerk gemeinsam mit dem Kulturamt ein Konzept für die



Vergabe von 15 Arbeits- und Recherchestipendien im Bereich Bildende Kunst entwickelt und dieses dann auch in der Rolle als Interessenvertretung professionell und für die Stadt sehr zufriedenstellend umgesetzt, inklusive Stipendiengeldvergabe in Höhe von 75.000 Euro. Im ersten Jahr der Ausschreibung sind 176 Bewerbungen eingegangen, 13 Künstler\_Innen sowie 2 Kurator\_Innen wurden von einer Fachjury ausgewählt.

Die dritte Struktur, die 2019 eine Erhöhung ihrer institutionellen Förderung in Höhe von 17 Prozent erhalten hat, ist das Zentralarchiv des internationalen Kunsthans-

dels e.V. Die Erhöhung wurde dringend nötig, da das Archiv, ein An-Institut der Kölner Universität, an seinem jetzigen Standort im Mediapark ab 2019 einen stark erhöhten Mietpreis zahlen muss.

Dass der Preisdruck ein großes Thema auch für die freien Atelierstandorte in der Stadt Köln ist, wurde 2019 besonders deutlich. In keinem Jahr seit 2015 wurden im Kulturamt so viele Krisengespräche über potentiell wegfallende Atelierstandorte privater Anbieter und Investoren geführt. Tatsächlich weggefallen sind die

Opekta-Ateliers in Niehl und Atelierräume auf dem ehemaligen Schlachthofgelände in der Liebigstraße.

Um das Atelierthema noch stärker in den Vordergrund zu rücken, hat das Kulturamt 2019 beschlossen, das Atelierförderkonzept – bisher Teil des Förderkonzeptes Bildende Kunst (2012) – als erstes zu überarbeiten. So wurde vom Referat im September 2019 die Kick-Off Veranstaltung zur Fortschreibung des Atelierförderkonzeptes mit 60 Teilnehmer\_Innen organisiert. Ziel der Veranstaltung war, die bestehenden Förderinstrumente noch einmal vorzustellen und dann Feedback



„Gatecrash“-Treppenkunstwerk von Sandy Craus und Sebastian Hahn, Ebertplatz 2019

Foto: Sandy Craus



„Artist Meets Archive“-Ausstellung von Ola Kolehmainen bei Kaune Contemporary, eine Kooperation des Photoszene-Festivals mit dem Rheinischen Bildarchiv Köln, 2019

Foto: Photoszene Köln / Silviu Guiman

über mögliche Änderungen und Ergänzungen aus der Szene einzuholen. Außerdem wurden Erfahrungen des Atelierbeauftragten der Stadt Berlin und bereits bestehende Ideen und Planungen von neuen Atelierräumen und -häusern aus Köln vorgestellt. Die Ergebnisse sind unter [www.stadt-koeln.de/ateliers](http://www.stadt-koeln.de/ateliers) detailliert dokumentiert. Eine Überarbeitung des Förderkonzeptes ist für 2020 geplant.

Im Hinblick auf die Vergabe der 131 städtischen Atelierräume und Atelierzuschüsse, die vom Referat organisiert wird, gibt es folgende Neuigkeiten:

In der laufenden Atelierförderung wurden vom städtischen Atelierbeirat weitere 55 Künstler\_Innen aus einer Anzahl von insgesamt 117 eingereichten Bewerbungen ausgewählt. 18 Künstler\_Innen können ihr seit fünf oder zehn Jahren bereits angemietetes städtisches Atelier für weitere fünf Jahre anmieten. Die verbleibenden 37 Künstler\_Innen haben die Aussicht, ein frei werdendes Atelier für fünf Jahre zu beziehen. Dass 2019 nur zwei Künstler tatsächlich ein städtisches Atelier bezogen haben, zeigt, dass es zurzeit kaum Fluktuation gibt.

Um den städtischen Atelierstandort am Volkhovener Weg baulich zu erweitern und zusätzliche Atelierflächen zu schaffen, wurden vom Kulturamt 2019 unterschiedliche Erweiterungsvarianten geprüft. 2020 wurde beschlossen, per Konzeptvergabe die Entwicklung des Geländes zu einem Atelierstandort in Erbpacht auszu-schreiben.

Ergänzend zur Atelierraumförderung in Höhe von ca. 235.000 Euro, die jährlich im Subventionsbericht des Kulturamtes aufgeschlüsselt werden, finanzierte das Kulturamt mit insgesamt 12.877 Euro weitere neun Mietzuschüsse für Ateliers in privaten Gewerberäumen. Außerdem wurden 35.000 Euro für 17 neue Ateliers als Ateliarausbauschüsse ausgezahlt. Letzteres ist sehr erfreulich, da in den Vorjahren die Fördermittel zum Ausbau von privaten Gewerberäumen in Ateliers von Künstler\_Innen kaum nachgefragt wurden.

Die von der Stadt im Kunst- und Atelierhaus Rhenania angemietete 300 Quadratmeter große Ausstellungs- und Veranstaltungshalle im Kunsthaus Rhenania, die 2019 mit rund 15.500 Euro subventioniert und auf der Grundlage eines politischen Beschlusses an den Bay-enwerft Verein untervermietet wurde, soll ab Sommer 2020 erstmals über eine öffentliche Ausschreibung vergeben werden, so der Wunsch der Künstlerschaft des Kunsthaus Rhenania vom Herbst 2019. Die Ausschreibung und Auswahl der neuen Betreiber der Halle werden 2020 vom Referat Bildende Kunst in Abstimmung mit der Künstlerschaft des Rhenania ausgestaltet.



Kick-Off-Veranstaltung zur Fortschreibung des Kölner Atelierförderkonzeptes,  
Temporary Gallery – Zentrum für zeitgenössische Kunst, 27.09.2019

Foto: Fabian Hochscheid



Eine besondere Erwähnung sollten auch die jährlichen Förderstipendien der Stadt Köln im Bereich Bildende Kunst und Medienkunst/Fotografie finden. Das Chargesheimer-Stipendium ging 2019 an Florian Dedek, das Friedrich-Vordemberge-Stipendium an Ulrike Schulze. Das Atelier Galata-Residenzstipendium erhielt 2019 die Künstlerin Roya Noorinezhad. Für die vom Kulturamt mitinitiierte jährliche Ausstellung „Update Cologne #3“ in den Räumen der Horbach Stiftung hat die Jury die Künstlerin Doris Frohnafel und den Künstler Jon Shelton aus einer Anzahl von 148 Bewerbungen ausgewählt.

Abschließend sei hier eine kurze Bilanz des zweiten Jahres des Zwischennutzungskonzeptes „INTERIM Ebertplatz“ (2018–2021) gezogen.

Die von externen Akteuren diverser Sparten eingebrachten Ebertplatz-Projektideen und Anträge konnten mit 105.489 Euro über das beim Kulturamt verortete Budget für (Sozio-)Kulturveranstaltungen gefördert werden. Als herausragend seien hier genannt: die Open-Air Musikreihe jeden Donnerstag mit wechselnden Schwerpunkten, das Mitmach-Festival „Gutem Begegnen“ inklusive Musikprogramm und die Diskursreihe „Planet Ebertplatz“ mit international aktiven Architekt\_Innen und Urbanist\_Innen zum Potential des Ebertplatzes. Ferner konnte im überdachten Teil der „Kunstpassage“ die großformatige Installation „Ausstrahlung“ der Berliner Künstlerin Anja Gerecke bezuschusst werden und parallel zur Eisbahn in der Winterzeit das Lichtkunstprogramm „Kellerlichter“.



Ausstellung Temporary Gallery – Zentrum für zeitgenössische Kunst mit Werken des jungen belgischen Malers Bram Demunter und anderen Künstlern, 2019

Foto: Simon Vogel

Außerdem wurden vier Treppenkunstwerke, die 2018 im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung ausgewählt wurden, realisiert und feierlich eröffnet. Dies waren die Entwürfe „PASS“, „Gatecrash“, „Barren“ und „Polemoskop“, an denen insgesamt 12 Künstler\_Innen und Kreative beteiligt waren. Durch die Finanzierung täglicher Öffnungszeiten aller vier Kunsträume in der Ebertplatzpassage und das intensive zweimonatige

„Euphoria“-Programm mit Künstler\_Innen und Kreativen aus Glasgow und Lissabon konnte die Passage 2019 stärker aktiviert werden.

Der ausführliche Zwischenbericht über das Jahr 2019 wird im Herbst 2020 dem Ausschuss Kunst und Kultur vorgelegt.

## Literatur

Referentin: Nadine Müsseler

Budget	Istzahlen 2019	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transfer-aufwendungen	374.018 €	100,00 %	49
davon			
Institutionelle Förderung	160.000 €	42,78 %	1
Projekt-förderung	214.018 €	57,22 %	48
davon			
Festbetrags-finanzierung			44

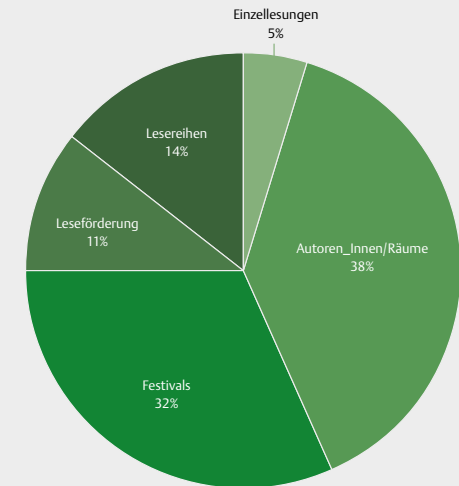
Aus dem Referat für Literatur kann auch im Rückblick auf das Jahr 2019 wieder von einigen Neuerungen berichtet werden.

Die Statistik zeigt, dass besonders die Förderung von Autor\_Innen ausgebaut werden konnte. Nach den im Vorjahr eingeführten altersunabhängigen Dieter-Wellershoff-Stipendien sind 2019 zwei weitere Arbeitsstipendien hinzugekommen. Die Stadt Köln finanziert sie gemeinsam mit der Imhoff Stiftung und vergibt sie in enger Zusammenarbeit mit dem Kölner Literaturhaus jährlich an professionell Schreibende der Kinder- und Jugendliteratur. Die Stipendien sind mit 12.000 Euro dotiert und gingen im ersten Jahr der Ausschreibung an das Kreativ-Team Dully & Dax sowie Jörg Wolfradt.

Mit dem strategischen Ziel der Autorenförderung erhielt auch die Jubiläumsveranstaltung und -anthologie des Kölner Literatur-Ateliers eine zusätzliche Förderung. Seit 30 Jahren ist der Kreis an professionell Schreibenden aktiv, in immer wechselnder Zusammensetzung, konzentriert auf den fachlichen Austausch anhand konkreter Textentwürfe. „Über die Verhältnisse“, so der Titel der 2019 erschienenen Anthologie, gibt Einblicke in das kreative Schreiben vieler Autor\_Innen, die Teil des Kölner Literatur-Ateliers waren oder sind.

Sichtbarkeit und Vernetzung, zwei Themen, die in den Kulturentwicklungsplangesprächen 2018 neben der Autorenförderung von zentraler Bedeutung waren, fanden 2019 ihre Umsetzung – ja einen Höhepunkt – in der Organisation der „1. Kölner Literaturnacht“. Die von der neuen Interessensvertretung „Literaturszene Köln e.V.“ organisierte und mit 30.000 Euro vom Kulturamt bezuschusste Großveranstaltung umfasste am Abend des 4. Mai 137 Veranstaltungen von 157 Kölner Autor\_Innen und weiteren Literaturakteur\_Innen an insgesamt 42 Orten in der Stadt und wurde medial außerordentlich gut besprochen. Gut 4000 Besucher\_Innen haben an dieser ersten Ausgabe der Kölner Literaturnacht im Mai teilgenommen. Ein sehr beachtlicher Erfolg für ein ganz neues Großformat der Literaturszene, das mit kleineren konzeptuellen Anpassungen in den kommenden Jahren im Zwei-Jahres-Rhythmus – im Wechsel mit einem großen Auftritt für die Kinder- und Jugendliteratur – fortgeführt werden soll.

### Projektförderung Literatur



2019 war ein Jahr, in dem sich auch die Festivallandschaft im Bereich Literatur mit Hilfe der städtischen Förderung weiter diversifiziert hat. Neu hinzugekommen ist das Leseclubfestival, bei dem die Festivalteilnehmer\_Innen mit den Autor\_Innen in einen engen, fast privaten Austausch über deren neu erschienene Bücher treten konnten. Eine weitere richtungsweisende und vielversprechende Neuerung war das „Insert Female Artist“-Festival, ein interdisziplinäres Literaturfestival, in dessen Fokus die Lage und Stimme von Autor\_Innen steht. Ausgehend von der Literatur trafen sich im September in der Alten Feuerwache drei Tage lang Schriftsteller\_Innen, Filmemacher\_Innen, Performance- und Audiokünstler\_Innen sowie Wissenschaftler\_Innen und setzten sich mit Fremd- und Selbsterzählungen weiblicher Autorenschaft auseinander.



Zu den Fixpunkten der Kölner Festivalszene sowie Dreh- und Angelpunkten neuer Textproduktion und Kooperation gehören mittlerweile das geförderte interdisziplinäre „AUFTAKT – Festival für szenische Texte“, das Open-Air Festival „Hörspielwiese“ im Leo-Amann-Park in Ehrenfeld und die „Kölner Literaturtage“ des Verbandes deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller mit ihrem neuen Förderpreis.

Erwähnt werden sollen auch jene Lesereihen, denen das Kulturamt durch die Förderung eine Kontinuität und Planungssicherheit bieten konnte, wie dem „Literarischen Salon“, dem „Lew Kopelew Forum“, „Heimspiel“, dem „Literaturklub“ – diesmal mit Lyrik aus Hamburg und den Kinder- und Jugendbuchwochen mit dem Länderschwerpunkt Norwegen der SK-Stiftung Kultur.



Verleihung Heinrich-Böll-Preis der Stadt Köln 2019, Oberbürgermeisterin Henriette Reker und Juli Zeh

Foto: Dörthe Boxberg

Ein Höhepunkt der zweiten Jahreshälfte war die Vergabe des renommierten Heinrich-Böll-Preises der Stadt Köln an die Schriftstellerin Juli Zeh. Verliehen wurde der seit 2017 um 10.000 Euro auf 30.000 Euro aufgestockte Literaturpreis am 7. November von Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker im Historischen Rathaus. Es folgte eine eindrucksvolle Rede von Juli Zeh und ein engagierter Appell an die Politik und an Entscheidungsträger unserer Gesellschaft, der mit Unterstützung des Kulturamtes wieder in einem Sonderband der Schriftenreihe des Literatur-in-Köln-Archivs (LiK) der Stadtbibliothek beim Verlag Bittner erschienen ist.

Abschließend sei noch auf das Förderstipendium der Stadt Köln für junge Autor\_Innen bis 35 Jahre hingewiesen, das 2019 an Karosh Taha ging. Die Lesung der Rolf-Dieter-Brinkmann-Preisträgerin aus ihrem Roman „Beschreibung einer Krabbenwanderung“ fand am

11. September im Literaturhaus statt. Das sechsmonatige Atelier-Galata Residenzstipendium der Stadt Köln in Istanbul erhielt 2019 die iranisch-deutsche und in Köln lebende Autorin Fahimeh Farsaie.

Zum Saisonauftakt luden das Kulturamt und das Literaturhaus Köln im Herbst dann wieder die gesamte Literaturszene ins Literaturhaus ein. Wie bei den früheren Saisonausklängen und -auftakten gab es vor dem gemütlichen Teil am 5. September Gelegenheit, besondere Projekte, Initiativen und Ideen der letzten Zeit kennenzulernen und zu reflektieren.

Bei einem Rückblick auf die letzten Förderjahre zeigt sich, dass die gewünschten Netzwerkstrukturen der Szene gestärkt werden konnten, ebenso mehr Interdisziplinarität und Sichtbarkeit, der Aufbau von Literaturfestivals mit interessanten thematischen Schwerpunkten.

1. „Insert Female Artist“-Festival, Verlegerin Christiane Frohmann und Autorin Shida Bazyar im Gespräch mit Sonja Lewandowski

Foto: Silviu Guiman



## Musik

Referent: Dr. Hermann-Christoph Müller

Budget	Istzahlen 2019	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transfer-aufwendungen	1.755.385 €	100,00 %	68
davon			
Institutionelle Förderung	901.100 €	51,33 %	9
Projekt-förderung	854.285 €	48,67 %	59
davon			
Festbetrags-finanzierung			44

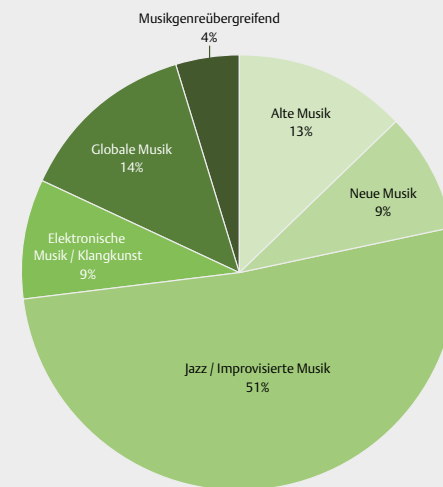
Die institutionell geförderten Initiativen, Ensembles und Spielstätten wie Kölner Gesellschaft für Neue Musik, Ensemble Musikfabrik, ON – Neue Musik Köln, Kölner Gesellschaft für Alte Musik/ZAMUS sowie LOFT und Stadtgarten/Europäisches Zentrum für Jazz und aktuelle Musik konnten auch in 2019 ihren Spielbetrieb und die künstlerischen Aktivitäten erfolgreich fortsetzen und teilweise ausbauen. Durch die Verdoppelung des Betriebskostenzuschusses von 50.000 Euro auf 100.000 Euro konnte das LOFT die Qualität des Programms noch einmal steigern und aufgrund gezielter Marketingmaßnahmen einen deutlichen Anstieg der Besucherzahlen verzeichnen. Des Weiteren wurde der Stadtgarten/Europäisches Zentrum für Jazz und aktuelle Musik mit Mitteln der Kulturförderabgabe ausgebaut.

Das „Studio 672“ wurde grundlegend saniert und umgestaltet, wodurch die Bühnensituation und die Sicht auf die Bühne entscheidend verbessert werden konnten. Als Hommage an den Schlagzeuger Jaki Liebezeit, Mitbegründer der Avantgarde-Pop-Band „Can“ und des Perkussionsensembles „Drums Off Chaos“, wurde der Club nach der Neugestaltung auf den Namen „Jaki“ umgetauft.

Auch das Musikjahr 2019 war durch gleich mehrere Jubiläen gekennzeichnet. An erster Stelle ist hier der 200. Geburtstag des in Köln geborenen Komponisten Jacques Offenbach zu nennen, dessen Leben und Werk in zahlreichen Veranstaltungen gedacht wurde. Die Koordination, Organisation und Bewerbung der Oper- und Operettenaufführungen, der zahlreichen Festkonzerte und Vermittlungsprojekte wurden dankenswerterweise von der Kölner Offenbach-Gesellschaft übernommen, die dazu in den Jahren 2018/19 unter anderem mit städtischen Mitteln in Höhe von insgesamt 150.000 Euro vom Kulturdezernat unterstützt wurde.

Weniger spektakulär aber nicht minder wichtig, waren die runden Jubiläen der freien Musikszene. Die „Brückenmusik“ konnte 2019 auf eine 25-jährige Geschichte zurückblicken und ist damit eine der ältesten und profiliertesten Klangkunstreihen. Die 2009 ins Leben gerufene Konzertreihe „reihe M“ feierte ihr 10-jähriges Bestehen und hat dazu eine Dokumentation herausgegeben. Ebenfalls vor zehn Jahren wurde das

### Projektförderung Musik



GUTS and Les Akaras, Global Visions CBE, 17.11.2019 Foto: Mirko Polo

KLAENG-Festival gegründet, das dieses Jubiläum mit einem besonderen Programm im Stadtgarten feierte. Und schließlich öffnete das LOFT vor 30 Jahren zum ersten Mal seine Türen und hat dieses Jubiläum mit einem siebenstündigen Mammutprogramm am Tag der offenen Tür begangen.

Durch die kontinuierliche Förderung konnten zahlreiche Festivals und Konzertreihen weiter gefestigt und ausgebaut werden. Sie bieten lokalen Musiker\_Innen und Ensembles wie auch internationalen Gästen eine Plattform und bilden nahezu das gesamte Spektrum von der Alten, Klassischen, Neuen und Elektronischen Musik sowie den Jazz ab. Für langjährig gewachsene Festivals wie „Romanischer Sommer“ (Alte Musik), „KLAENG-Festival“ und „Summer-KLAENG“ (Jazz/Improvisierte Musik), „Orgel-Mixturen“ (Neue Musik), „Brückenmusik“ (Klangkunst) sowie Reihen wie „Forum Alte Musik“ (Alte Musik), „Im Zentrum Lied“ (Alte Musik/Neue Musik), „reihe M“ (elektronische Musik und Medien), „Chamber Remix Cologne“ (musikstilübergreifend), „Blind Date“, „Soundtrips NRW“ und „Impact und King Georg“ (jeweils Jazz/Improvisierte Musik) wurden nahezu gut die Hälfte der zur Verfügung stehenden Projektmittel aufgewendet.

Im Weiteren wurde bei der Projektmittelvergabe ein Schwerpunkt auf die Globale Musik gelegt – beispielsweise durch die Förderung der Projekte „In Between Spaces“, „Soniq Vol. VI“ und „Komitas“ mit dem deutsch-armenischen Orchester Luys anlässlich des 150. Geburtstags des armenischen Komponisten Soghomon Gevorki Soghomonian. Durch die Bereitstel-

lung zusätzlicher Mittel durch die Kulturförderabgabe war es erstmals möglich, ein Festivalformat im Bereich der Globalen Musik zu organisieren. Im Vorfeld hatte es hierzu auf Initiative des Kulturamtes einen Runden Tisch Globale Musik gegeben. Die Akteure verständigten sich darauf, an zwei Wochenenden im Oktober und November unter dem Titel „Global Diffusion – Musical Statements Cologne“ in insgesamt vierzehn Konzerten an sechs verschiedenen Spielorten Einblicke in das breite Spektrum Globaler Musik zu geben: Populäre afrikanische, südamerikanische und karibische Musik, avancierte experimentelle Musik aus dem nordafrikanischen Raum, Gesänge des Mittleren Ostens, Musik der kurdischen, armenischen und alevitischen Communities, jüdische Musik im Crossover vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Kultur der Sinti und Roma. Mit einer Vielzahl an Solisten, Bands und Ausdrucksformen spiegelte das Festival wie keine andere Veranstaltung die kulturelle Vielfalt und soziale Vielschichtigkeit der Stadtgesellschaft wider.

Daniel Agi, SOG,  
Alte Feuerwache, WERFT, 2019  
Foto: Daniel Mennicken

Wie in den Jahren zuvor hat die Stadt auch in 2019 zwei Förderstipendien im Bereich Musik vergeben. Das Bernd Alois Zimmermann-Stipendium ging an die 1991 in Polen geborene Komponistin Żaneta Rydzewska, die Komposition, Elektronische Komposition und Klarinette an der Fryderyk-Chopin-Musikuniversität in Warschau und Komposition bei Brigitta Muntendorf an der Hochschule für Musik und Tanz Köln studiert hat. Das Horst und Gretl Will-Stipendium erhielt der aus Weilburg/Hessen stammende Kontrabassist David Helm, der zunächst klassisches Klavier an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt und danach Kontrabass an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Dieter Manderscheid studiert hat.



## Theater

Referentin: Gisela Deckart

Budget	Istzahlen 2019	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transferaufwendungen	2.604.633 €	100,00 %	66
davon			
Institutionelle Förderung	1.919.900 €	73,71 %	12
Projektförderung	684.733 €	26,29 %	54
davon			
Festbetragsfinanzierung			30

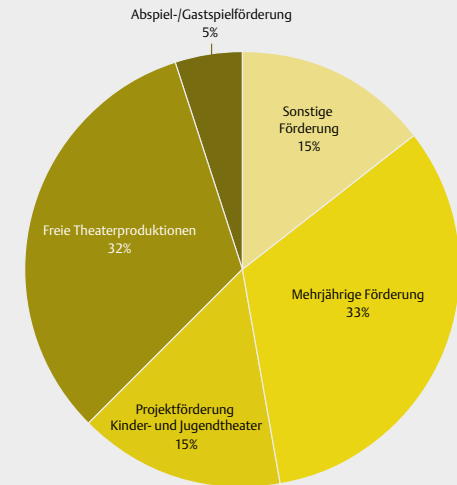
Im Förderjahr 2019 profitierten vor allem die institutionell geförderten freien Theaterbetriebe von einer spürbaren Erhöhung der Mittel, die sich aus dem Leitprojekt des Kulturamtes ergeben hat. Die geplante konzeptionelle Umgestaltung des Comedia Theaters zu einem spartenübergreifenden Kinderkulturhaus mit landesweiter Ausstrahlung, konnte so in einem ersten Schritt auf den Weg gebracht werden. Stadt und Land verabredeten mit dem Theater die Verwirklichung des neuen Konzeptes im Zeitraum von zwei Jahren. Das zweistufige Modell sollte dem Theater helfen, den Übergang zu seiner neuen Konzeption in Bezug auf die Mitarbeiter des Hauses sowie noch bestehende Programmverpflichtungen sozial verträglich zu organisieren.

Auch ein großer Teil der übrigen Kölner Theaterbetriebe profitierte durch die bereitgestellten Leitprojektmittel unmittelbar. Eine Aufstockung von 200.000 Euro floss bereits ab Januar 2019 in die Planung der neuen Förderperiode der Konzeptionsförderung im Theater. Dadurch konnten zum einen alle Konzeptionsförderungen an die gestiegenen Bedarfe angepasst werden, darüber hinaus ließen sich sogar besondere Akzente bei drei Theatern realisieren. Diese erfolgten in Bezug auf das „Theater Der Keller“ zur Angleichung des Förderniveaus an vergleichbare Spielorte, außerdem wurden die gemeinsamen konzeptionellen Pläne von „Orangerie Theater“ und „Freies Werkstatt Theater“ besonders unterstützt.

Ein kleinerer Betrag aus den Leitprojektmitteln in Höhe von 31.000 Euro kam den einjährigen Projektförderungen zugute und ermöglichte dort drei zusätzliche Projekte.

Erstmalig seit Einführung der mehrjährigen Projektförderung wurde in 2019 ein regelmäßig stattfindendes Theaterfestival in dieses Förderinstrument aufgenommen. Das Festival „Africologne“, das aufgrund seines internationalen Ansatzes und seiner rasch gewachsenen kulturpolitischen Bedeutung eine besondere Stellung im Rahmen der Kölner Festivals einnimmt, erhielt den Zuschlag für die Vierjahresförderung. Andere regelmäßige Festivals wie z. B. das Kindertheaterfestival „Spielarten“ und das Festival „Urbäng“ des Labels Freihandelszone, erhalten über die Konzeptionsförderungen ihrer

### Projektförderung Theater



Träger Planungssicherheit. Eine Ausnahme bildet das Festival „Impulse“, welches durch den Abschluss eines Städtevertrages gesichert ist und auch 2019 mit seiner deutschlandweiten Ausstrahlung zu den wichtigsten Theaterereignissen für die freie Theaterszene in NRW zählte.

Zwei Neuerungen gab es im Förderjahr zu verzeichnen. Bereits mit Beschluss des Kulturausschusses vom 13.11.2018 erfolgte die Rückkehr zu nur einer definierten Frist bei der Vergabe der Fördermittel. Um auch auf kurzfristigere, spontane Projektideen reagieren zu können, wird die gesetzte Frist durch unterjährige Beantragungen ergänzt. Abweichend zu den übrigen Referaten und nach Absprache mit der Theater- und Tanzszene wurde die Frist für Anträge der darstellenden



Kunst auf den 31.3. für Projekte des Folgejahres festgesetzt. Unterjährige Anträge für das laufende Jahr sind ganzjährig zu stellen, können aber die Förderhöhe von max. 15.000 Euro nicht überschreiten.

Zweitens wurde für den Beginn des Förderjahres ein neuer Theaterbeirat durch den Kulturausschuss für vier Jahre bestätigt. Er nahm bereits im März 2019 seine Beratungstätigkeit auf. Auch reagierte er positiv auf den Wunsch der Theater nach mehr direktem Austausch. Dieser wurde im Laufe des Jahres auf Einladung der Interessensvertretung der Theater umgesetzt.

Die Produktionstätigkeit freier Gruppen ist immer häufiger durch die Abkehr von klassischen Inszenierungskonzepten geprägt. Diese werden – auch von vielen Kölner Theaterschaffenden – durch das Experimentieren mit neuartigen, kollektiven Produktionsweisen ersetzt, was zu den unterschiedlichsten Inhalten und Formaten führt und nicht selten einen umfangreichen Rechercheaufwand voraussetzt. Auffallend ist, dass dabei häufig Überschneidungen von künstlerischen, vermittelnden und sozialen Aspekten stattfinden, wodurch die Arbeiten einen stark interdisziplinären, bzw. hybriden Charakter erhalten.

In den Einzelprojektförderungen des Jahres 2019 bildeten sich die allgemeinen Trends des Theaterschaffens ab und führten zu einer Vielzahl spannender und inhaltlich überraschender Produktionen. So hat die Gruppe „Drama Köln“ z. B. in diesem Sinne eine fiktive Wohnungsbesichtigung, bei der die Zuschauer aktiv in die Rolle von Wohnungssuchenden in einem leerstehenden Haus

geführt wurden, inszeniert. Das Stück von Eva-Maria Baumeister thematisierte dagegen in einer von Betroffenen getragenen Aufführung die Verdrängung ganzer Ortschaften durch den Braunkohletagebau. Saskia Rudat, die sich als spannender Theaternachwuchs etablieren konnte, setzte bei ihrer eigenen Biografie an, um sich mit der Genderthematik auseinanderzusetzen.

Trotz der grundsätzlich positiven Entwicklungen für die Theaterschaffenden, war die Situation einiger Spielstätt-

ten kritisch. Für das „Theater Der Keller“ entschärfte sich die Lage zwar insofern, als dass der Vertrag für die Spielstätte in der Kleingedankstraße um ein weiteres Jahr verlängert werden konnte, der grundsätzliche Bedarf, eine neue Spielstätte finden zu müssen, wurde jedoch noch nicht gelöst. Mit der Schließung des Theaters am Sachsenring zum 31.12.2019 verlor die Stadt zudem einen alteingesessenen Spielort für professionelles freies Theater.



Spiegelberg, Orangerie Theater, Raub nach F. Schiller, 2019

Foto: Gerhard Richter

## Tanz

Referentin: Gisela Deckart

Budget	Istzahlen 2019	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transfer-aufwendungen	847.400 €	100,00 %	44
davon			
Institutionelle Förderung	291.400 €	34,39%	6
Projekt-förderung	556.000 €	65,61%	38
davon			
Festbetragsfinanzierung			20

Auch für den Tanz ergaben sich in 2019 positive Effekte durch die zusätzlich geflossenen Mittel aus dem Leitprojekt des Kulturamtes. Von insgesamt 85.000 Euro Leitprojektmitteln floss ein Betrag von 5.000 Euro in die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses für das NRW Landesbüro Tanz zur Stärkung seiner Aufgaben als wichtige Interessensvertretung der Tanzschaffenden aus Köln und NRW.

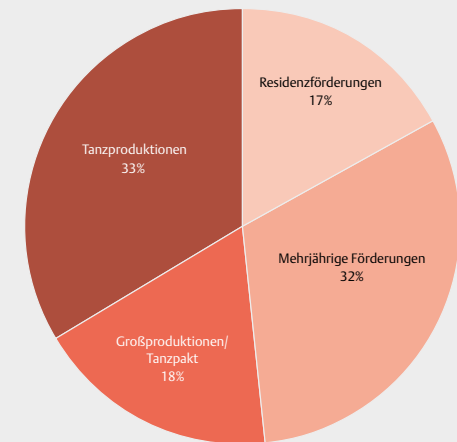
Mit der restlichen Summe wurde ein deutlicher Akzent für die Förderung freier Tanzproduktionen gesetzt. Besonders das im Tanz noch nicht lange praktizierte Förderinstrument der mehrjährigen Förderung erfuhr mit einer Aufstockung um 70.000 Euro eine gravierende Verbesserung. Jedes der sieben in 2018 durch den

Tanzbeirat vorgeschlagenen Ensembles erhielt eine Aufstockung um 10.000 Euro, sodass sich das verfügbare Budget pro Gruppe von 15.000 auf 25.000 Euro erhöhte. Diese Maßnahme sollte dazu beitragen, die Arbeitsgrundlagen der Ensembles zu verbessern, gleichzeitig wurde durch die Angleichung von Tanz- und Theaterförderung in diesem Förderinstrument ein deutliches Zeichen der Gleichbehandlung der Sparten gesetzt.

Erfreulicherweise konnte die Kooperation zwischen Kulturamt, Kölner Oper und freier Tanzszene fortgesetzt werden. Dabei wurden die Grundlagen der bisherigen Zusammenarbeit modifiziert. Auf Wunsch der Oper wurde von der Durchführung reiner Gastspiele von Kölner Gruppen Abstand genommen. Stattdessen bevorzugte die Oper eine Zusammenarbeit in Form der Koproduktion, die dann mit mindestens vier Aufführungsterminen in der Interimsspielstätte der Oper uraufgeführt werden sollte. Außerdem bestand die Bereitschaft, die freien Tanzschaffenden auch bei der Erstellung von Kostümen und Bühnenbild, sowie bei Bedarf auch durch künstlerisches Personal zu unterstützen. Mit einem Produktionskostenzuschuss in Höhe von 30.000 Euro plus Abspielförderung beteiligte sich das Kulturamt an diesem Projekt.

Durch eine Ausschreibung und ein anschließendes Juryverfahren wurde entschieden, der Gruppe Michael Douglas/ MD Kollektiv für das Projekt „Get Together“ den Zuschlag für dieses in der Szene hochgeschätzte

### Projektförderung Tanz



Angebot zuzusprechen. Die Vorstellungen fanden im November auf der Bühne der Kinderoper im Staatenshaus vor zahlreichem Publikum statt und erzielten eine sehr positive Presseresonanz.

Als weiteres Sonderprojekt in der Sparte Tanz erfolgte in 2019 eine neue Ausschreibung des bundesweiten Modellprojektes „Tanzpakt. Stadt Land Bund“, durch welches das Zusammenwirken von Bund, Ländern und Kommunen in der Tanzförderung gestärkt werden soll. Die Fortsetzung dieses wegweisenden Fördermodells des Bundes zur Stärkung von Tanzensembles und Tanzstrukturen, erregte auch in der Kölner Szene größtes Interesse. Ein Zusammenschluss wichtiger Ensembles sowie von Betreiber\_Innen von freien Tanzspielstätten zielte auf den Versuch, einen koordinierten Antrag aller

relevanten Player der Kölner Tanzszene zu erarbeiten. Ziel sollte es sein, unter Einbeziehung der städtischen Ressourcen des Kulturamtes sowie einer möglichen Nachnutzung der Infrastruktur der Städtischen Bühnen in Mülheim, einen großen Schritt in Richtung Professionalisierung der Tanzstrukturen in Köln zu erreichen.

Neben diesem gemeinsamen Antrag der Szene, der von Kulturamt und Städtischen Bühnen aktiv unterstützt, bzw. mit einem Letter of Intent ausgestattet wurde, wurden vier weitere Einzelanträge aus Köln gestellt. Unter anderem beantragte das Tanz und Neuer Zirkus Ensemble „Overhead Project“ Mittel für die Realisierung des großen „Cologne Dance-Circus Festivals“ zur Stärkung des genreübergreifenden Tanzschaffens und

erhielt dafür den Zuschlag aus Berlin. Aufgrund der innovativen und die Szene bündelnden Idee dieses Festivals, ist auch aus diesem Projekt impulsgebende Kraft für Köln zu erwarten. Von Seiten des Kulturamtes wird der Tanzpakt Antrag von Overhead Project mit 20.000 Euro für drei Jahre unterstützt.

Auch die im Vorjahr für den Tanzpakt ausgewählte Kölner Kompanie „Mouvoir/Stephanie Thiersch“ wurde weiter gefördert und brillierte im Rahmen ihres Projektes „Gastgeberschaft“ mit der Produktion „Bilderschichten“, die in Nîmes/Frankreich uraufgeführt wurde und Gastspieleinladungen zum Bonner Beethovenfest und ins Tanzhaus NRW/Düsseldorf erhielt. Die opulente Produktion, die in Zusammenarbeit mit der

Kölner Komponistin Brigitta Muntendorf entstand, erhielt hervorragende Kritiken. Sie konnte in Köln aufgrund der fehlenden Infrastruktur für freie Tanzproduktionen dieser Größe noch nicht gezeigt werden.



El Cuco Projekt, Barnes Crossing,  
SCREAM!NG MATTER, 2020  
(gefördert in 2019)  
Foto: Julia Franken

Ungeachtet dessen gingen die Bestrebungen des Kulturamtes, die Tanzinfrastruktur zu stabilisieren weiter, z. B. durch Gewährung eines Mietkostenzuschuss für die Ehrenfeldstudios, sowie durch die Fortschreibung der sog. Residenzförderung für Aufführungsstätten. Mit Hilfe der Förderung, die von TanzFaktur, Barnes Crossing und Ehrenfeldstudios in Anspruch genommen wurde, wurden die Spielstätten in die Lage versetzt, freien Ensembles, Einzelkünstler\_Innen sowie dem tänzerischen Nachwuchs Produktionskapazitäten zu verbilligten Konditionen anzubieten, wodurch sich die Lage für Tanzschaffende ohne eigene Spielstätte deutlich entschärft hat.

Das im zweijährigen Rhythmus durchgeführte Festival „Tanz NRW“ wurde in 2019 als gemeinsame Veranstaltung von neun NRW Städten, u.a. Düsseldorf, Essen und Mülheim/Ruhr, durchgeführt und zählte erneut zu den Highlights des Veranstaltungsjahres. Kölner Künstler\_Innen waren mit sechs Produktionen im Festival gut repräsentiert, ebenso wie in den zahlreichen Extraformaten und Workshops. Der gelungene Festivalauftakt fand in diesem Jahr in Kooperation mit den Städtischen Bühnen und mit der Produktion „Geister – Fragment XL“ des Düsseldorfer Künstlers Ben Riepe im Depot 2 statt.

Das NRW Landesbüro Tanz mit Sitz in Köln hatte die Federführung des Gesamtprojektes inne und war auch verantwortlich für die operative Umsetzung des Kölner Programnteils.

## Popkultur

Referent: Till Kniola

Budget	Istzahlen 2019	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transfer-aufwendungen	500.000 €	100,00 %	86
davon			
Institutionelle Förderung	230.000 €	46,00 %	3
Projekt-förderung	270.000 €	54,00 %	83
davon			
Festbetrags-finanzierung			82

Das Jahr 2019 stand im Zeichen der erfolgreichen Einführung des Holger Czukay Preises für Popmusik der Stadt Köln. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis ist die höchste Popkulturauszeichnung in Deutschland. Er ist eine deutliche Anerkennung der historischen Verdienste und der aktuellen Schaffenskraft der Kölner Popmusik-Szene und soll jährlich ein bundesweit sichtbares Schlaglicht auf die künstlerischen Entwicklungen der Sparte lenken.

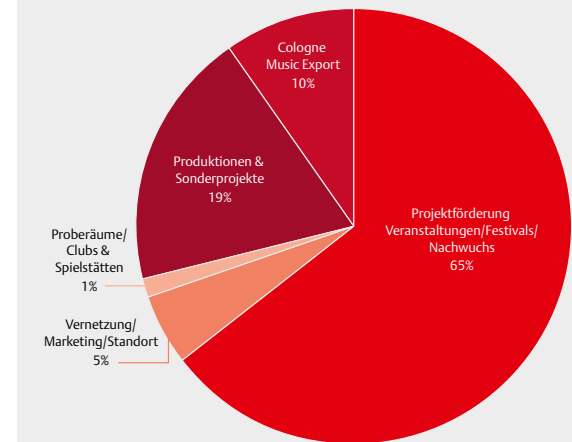
Erster Holger Czukay-Preisträger war 2019 Wolfgang Voigt, der Mitbegründer des Labels KOMPAKT und mit seinen Projekten Mike Ink., Studio 1 und GAS Wegbereiter der elektronischen (Tanz-)Musik. Den Ehrenpreis für sein umfangreiches musikalisches Wirken erhielt

CAN-Gründungsmitglied und Zeitgenosse Holger Czukays, Irmin Schmidt. Die Ehrungen wurden von Oberbürgermeisterin Henriette Reker im Oktober 2019 im wiedereröffneten Club Gebäude 9 im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung überreicht. Die Veranstaltung, an der ca. 400 geladene Gäste teilnahmen, umfasste neben Wortbeiträgen hochkarätiger Laudatoren, Filmeinspielungen und einem DJ-Programm auch ein Überraschungskonzert für Ehrenpreisträger Irmin Schmidt, in dem die Kölner Musiker Gregor Schwellenbach und Najib „Ben“ Belgacem eine faszinierende Hommage an das Werk von Irmin Schmidt präsentierten. Abgerundet wurden die Feierlichkeiten mit einem öffentlichen Künstlergespräch zwischen Irmin Schmidt und dem Schriftsteller und Musiker Thomas Meinecke am Folgetag der Preisverleihung.

Die drei dauerhaften Zielsetzungen der Popkulturförderung – Stärkung der Infrastrukturen und Rahmenbedingungen, Stärkung der künstlerischen Qualität und Stärkung des Popkultur-Standorts Köln – bildeten auch im Jahr 2019 die Handlungsgrundlage der Aktivitäten im Referat für Popkultur.

Zum Themenfeld Infrastruktur wurde vom Kulturamt der geförderte Projektbericht zur „Qualitative(n) und quantitative(n) Bestandsermittlung und Evaluation der Proberaumsituation in Köln“ vorgelegt. Die im Auftrag des Vereins Popkultur Köln e.V. vom SocioCologne e.V. des Instituts für Soziologie und Sozialpsychologie der

### Projektförderung Popkultur



Universität zu Köln durchgeführte Studie hat Zahlen zur räumlichen Verteilung, Größe, Qualitätsstandards und Preisniveau der professionell in Köln angebotenen Proberäume für Bands und Musiker\_Innen erhoben. Auch wenn der Anteil der mit städtischer Förderung betriebenen Räume mit knapp 100 aus insgesamt 417 untersuchten Proberäumen sehr gut ist, macht der Projektbericht deutlich, dass weitere Proberäume in Köln fehlen, um den Bedarf an hochwertigen Proberäumen für die Aktiven der Popkultur zu decken. Die Analyse verdeutlicht aber auch, dass die langfristig angelegte Strategie des Kulturamts, durch Förderung der Erschließung und des Ausbaus von Proberaumzentren nachhaltige Infrastrukturen entstehen zu lassen, auf Dauer gesehen die richtige Schwerpunktsetzung darstellt. Die Umsetzung bedarf allerdings im Vorfeld vieler Recherchen und



Abstimmungen und kann daher nicht den plötzlichen Wegfall von Proberaumangeboten kompensieren.

Das Ziel der Stärkung der künstlerischen Qualität wurde mit der fortgesetzten Förderung der diversen Konzert-, DJ- und Festivalformate im gesamten Kölner Stadtgebiet umgesetzt. Die Zusetzungen für die Sparte Popkultur aus dem Leitprojekt „Freie Szene als Akteur der Stadtgesellschaft“ konnten zur Stärkung von jährlichen Konzertreihen wie „acbty“, „Popanz“ oder von diskursiven Formaten wie der Konzert- und Videoportraitreihe „Köln ist kaput“ oder der Serie mit Musikvorträgen des Instituts für Betrachtung eingesetzt werden. Dem WEEK-END Fest konnte ab 2019 zunächst für drei Jahre eine institutionelle Förderung in Höhe von 30.000 Euro aus Leitprojektmitteln zuerkannt werden. Diese Förderung soll zur Weiterentwicklung und Stabilisierung

des Festivals beitragen, das 2019 mit seinem diversen Line-Up (u. a. Sun Ra Arkestra, Lafawndah, Fred Frith Trio) wieder zahlreiche auch internationale Gäste nach Köln lockte.

Kölns wichtigstes urbanes Festival der Popkultur, die c/o pop, präsentierte sich 2019 im Stadtteil Ehrenfeld und bespielte dort im Rahmen von c/o Ehrenfeld Clubs und Boutiquen mit einem vielfältigen Programm. Sowohl Musikfestival als auch Konferenz (c/o Pop Convention) zählen dank ihrem geschmackssicheren Booking, der konsequenten Unterstützung für Nachwuchskünstler\_innen sowie der internationalen Vernetzung zu den Pflichtterminen der Popkulturszene.

Das Förderziel, die Stärkung des Popkultur-Standortes Köln, wird nicht zuletzt mit der Vergabe von Förderun-

gen für Produktionen und Sonderprojekte Kölner Bands und Labels umgesetzt. Im Jahr 2019 konnten insgesamt 19 Tonträgerproduktionen oder Vorhaben der künstlerischen Forschung in der Kölner Szene unterstützt werden – ein Förderschwerpunkt mit Alleinstellungsmerkmal, der zur Sichtbarkeit der Kölner Popkulturszene beiträgt.

Auf Anregung des Verbands der Clubbetreiber und freien Veranstalter KLUBKOMM e.V. wurde im Auftrag der Kulturpolitik die Einrichtung eines Lärmschutzfonds umgesetzt, der vom Referat für Popkultur konzipiert worden ist. Hier konnten in der zweiten Jahreshälfte 2019 erste einzelne Förderungen zur Umsetzung von schalldämmenden baulich-technischen und konzeptionellen Maßnahmen an Musikclubs und freie Kulturinstitutionen vergeben werden.



Verleihung Holger Czukay Preis  
für Popmusik der Stadt Köln,  
Gebäude 9, 31.10.2019  
Foto: Christian Faustus

GianniMae live im Bürger-  
zentrum Ehrenfeld,  
c/o pop Festival, 02.05.2019  
Foto: Christian Faustus



## Filmkultur

Referent: Till Kniola

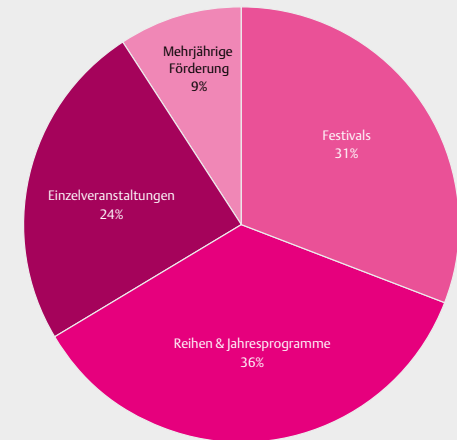
Budget	Istzahlen 2019	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transfer-aufwendungen	534.000 €	100,00 %	52
davon			
Institutionelle Förderung	204.000 €	38,20 %	4
Projekt-förderung	330.000 €	61,80 %	48
davon			
Festbetragsfinanzierung			41

Im Jahr 2019 konnten einige wichtige Entwicklungsschritte für die Filmkultur getätigt werden. Zuallererst zu nennen ist hier der Ratsbeschluss zur Auswahl der zukünftigen Betreibergesellschaft des Kölner Filmhauses als Ergebnis eines umfangreichen Dialogverfahrens. In der von der Scope Institute gGmbH vorgelegten Konzeption soll durch erfahrene Akteure aus den Bereichen Filmkultur und Filmbranche, Aus- und Weiterbildung und Vermittlungsarbeit und Facility Management eine neue Betreibergesellschaft (FK Filmhaus Köln GmbH) gegründet werden, die das Haus als Ort der Filmkunst und offene Stätte des Dialogs zum Thema Film führen wird. Im Jahr 2020 sollen die Umbauarbeiten am Gebäude abgeschlossen und ein langfristiger Mietvertrag mit der Stadt Köln abgeschlossen werden.

Die ganze Vielfalt und Bandbreite des künstlerischen Films – über Formate und Genres hinweg – wurde wieder eindrucksvoll durch die Aktiven der Filmkultur in Köln präsentiert. Sowohl verdichtet und konzentriert in den zahlreichen Festivalformaten, als auch in regelmäßigen Programmangeboten für das Kölner Publikum in Form von kuratierten Programmreihen und einzelnen Sondervorführungen. Zur Stärkung der programmatischen Arbeit konnten die zugesetzten Leitprojektmittel eingesetzt werden, was zum Beispiel filmhistorisch ausgerichteten Reihen wie den „Filmgeschichten“ im Filmforum NRW oder thematisch vertieften Festivals wie „Visions of Iran“ zugute kam. Ebenfalls konnten noch jüngere Veranstaltungen, wie das „moovy – Kölner Tanzfilmfestival“, die „Special Screenings“ der Initiative DOKOMOTIVE oder das „doc/fest“ der AG DOK West auf dem Ebertplatz unterstützt werden.

Alle Festivals und Initiativen in der Strukturförderung und mehrjährigen Projektförderung konnten ihre Arbeit 2019 erfolgreich fortsetzen. Das Kölner Kinderfilmfest CINEPÄNZ feierte sein 30-jähriges Bestehen mit einem Festakt und einem umfangreichen und von der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen stark nachgefragten Programm. Das Afrika Film Festival Köln präsentierte im Themenfokus „Fundamentalismus & Migration“ und anhand weiterer Reihen und Wettbewerbe die Aktualität und Bandbreite des afrikanischen Filmschaffens. Die vorjährige Festivalsausgabe wurde zudem mit dem Preis „Kulturereignis des Jahres“ des Kölner

### Projektförderung Filmkultur



Kulturrats ausgezeichnet – eine schöne Anerkennung für die programmatische Arbeit und die Verdienste um den afrikanischen Film. Musik und Film zusammenzudenken ist seit jeher die Stärke des Kongresses Sound-Track\_Cologne und des integrierten Filmfestivals See The Sound. Die Veranstaltung konnte ihr internationales Renommee weiter ausbauen und zahlreiche hochkarätige Speaker und Komponisten der Filmmusik nach Köln locken. Die Initiative Köln im Film konnte ihr „virtuelles Archiv“ zur Kölner Filmgeschichte durch umfangreiche Recherchen erweitern und für alle Interessierten zugänglich machen. Die Datenbank des Vereins umfasst mittlerweile mehr als 6.000 Filme aus oder über Köln.

Auch die eigene Internetpräsenz der Filmkultur-Szene in Köln konnte ihre Reichweite erhöhen und um zeitge-

mäße Features, wie einen eigenen Podcast, erweitert werden. Auf der vom Kulturamt geförderten Website werden neben einem umfangreichen Veranstaltungskalender und Portraits der Kölner Festivals und Filminitiativen auch ein redaktionell betreuter Blog angeboten und kulturpolitische News zum Thema Film zentral kommuniziert. So war auf [www.filmszene-koeln.de](http://www.filmszene-koeln.de) erstmals von der Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Filmfestivals in Deutschland zu lesen, der sich die Kölner Festivals IFFF Internationales Frauenfilmfestival Dortmund | Köln, KFFK Kurzfilmfestival Köln, edition Festival für Filmschnitt und Montagekunst, SoundTrack\_Cologne und CINEPÄNZ angeschlossen haben.

Auch 2019 gingen wieder etliche Preise und Auszeichnungen nach Köln – so zum Beispiel der zweite Preis in der Kategorie „Kino, das zurückblickt“ des Kinopreises des deutschen Kinematheksverbundes für den Filmclub 813 e.V.; oder die erneuten Programmauszeichnungen für die Kölner Filmkunstkinos auf Bundes- und Landesebene. Die Bedeutung der unabhängigen Kinos für die Präsentation der Filmkunst in Köln konnte in einer Kinoführung und in einer viel beachteten Ausstellung zur Geschichte der Kinostandorte in Köln-Ehrenfeld gezeigt werden.

Im Rahmen des erneut gut besuchten Schaufenster-Events der Kölner Kino Nächte konnte sich erstmals das neue Format „Blonde Cobra“ der Öffentlichkeit vorstellen. Diese Initiative wird in Ablösung des eingestellten schwul-lesbischen Filmfestivals „homochrom“ die queere Filmgeschichte in Köln präsentieren und konnte

Ende 2019 mit einem erfolgreichen zweitägigen Festival starten.

Mit den Festlichkeiten zu 25 Jahre Traumathek hatte die Filmkultur in Köln noch ein außergewöhnliches Jubiläum im Jahr 2019 zu feiern. Die Videothek für internationale Filmkunst ist inzwischen weit mehr als eine Fundgrube für Filmfans; mit dem Veranstaltungsprogramm im hauseigenen „Studio Argento“ wird der Dialog über die Filmkultur aktiv betrieben.

Blonde Cobra Festival, Filmgäste Phil Collins  
und Marc Siegel, Turistarama, 14.12.2019

Foto: Felix Bartke



## Kulturelle Teilhabe

Referent: Benjamin Thele

Budget	Istzahlen 2019	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transfer-aufwendungen	420.100 €	100,00 %	41
davon			
Institutionelle Förderung	186.100 €	44,30 %	5
Projekt-förderung	234.000 €	55,70 %	36
davon			
Festbetrags-finanzierung			34

Das Jahr 2019 beinhaltete bedeutsame Weichenstellungen für die fortschreitende Ausgestaltung des Referats Kultur als Akteur der Stadtgesellschaft – kulturelle Teilhabe. In der Sitzung vom 25.06.2019 beschloss der Ausschuss für Kunst und Kultur, dass die Erstellung des neuen Förderkonzeptes, als Pilotprojekt im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung der Stadt Köln, gemäß des vorgelegten Konzeptes partizipativ erarbeitet werden soll.

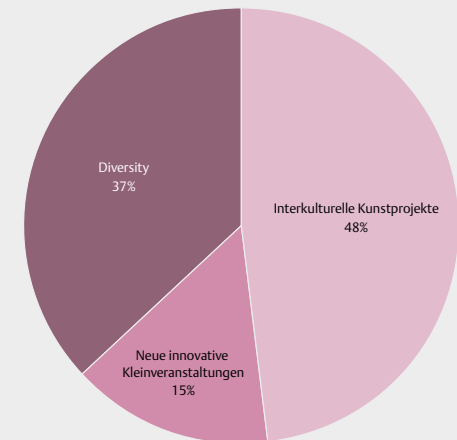
Zum Auftakt dieses Prozesses luden das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung sowie das Kulturamt der Stadt Köln Anfang September 2019 zu einem groß angelegten Workshop in das Bürgerzentrum Kalk. Die Veranstaltung bot über 100 Künstler\_Innen, Mitgliedern von Inte-

ressensvertretungen und Vertreter\_Innen potenzieller Rezipient\_Innen die Möglichkeit, sich aus verschiedenen Perspektiven mit dem Thema Kulturelle Teilhabe auseinanderzusetzen. Die wertvollen Ergebnisse dieser Veranstaltung bilden nun die Grundlage für die Finalisierung des Förderkonzeptes unter weiterer Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit im Jahr 2020, so dass das fertige Förderkonzept für den Bereich kulturelle Teilhabe trotz Corona bedingter Verzögerungen Ende des Jahres 2020 vorliegen kann.

Neben der Erstellung des Förderkonzeptes konnten im Referat Kultur als Akteur der Stadtgesellschaft aber auch bereits eine ganze Reihe spannender Projekte unterstützt werden, welche allesamt zeigten, wie Kulturelle Teilhabe bereits jetzt in Köln gelebt und umgesetzt wird.

Im Bereich der Interkultur war es beispielsweise Svetlana Fourer, die mit ihrem Ensemble das Theaterfestival „Neues Europa“ durchführte. Gemeinsam warfen Jugendliche aus der Ukraine und Deutschland mit den Mitteln des dokumentarischen Theaters einen Blick auf die Schrecken des Bürgerkriegs in der Ukraine und dessen Auswirkungen auf die Menschen vor Ort. Die Ergebnisse waren eindrucksvoll und gingen unter die Haut. Auch der Verein Art Asyl konnte mit seinen musikalischen Interventionen im Rahmen des Programms J.U.N.E. Glanzpunkte als weit sichtbare Symbole gegen Fremdenhass und Rassismus setzen. Keshav Purusho-

### Projektförderung Kulturelle Teilhabe



tham begab sich auf eine Reise, bei der er das „Kabinett der Phantasie“ öffnete und um interdisziplinäre und interkulturelle Elemente erweitert. Hier begegneten sich Tänzer\_Innen und Musiker\_Innen, um in einem schöpferischen Prozess, bei dem ein fortlaufender Austausch und Dialog zwischen den Künsten und Kulturen geschieht, eine gemeinsame Aufführung zu kreieren. Es trafen heterogene künstlerische und kulturelle Hintergründe aufeinander und vermittelten Verständnis für die verschieden untersuchten Aspekte und ermöglichten gleichsam dem Publikum selbst als Zuschauende das Kabinett „betreten“ zu können.

Ein weiteres Highlight des Jahres 2019 war das Festival „Crossing Borders“, welches gleichzeitig das 10-jährige Bestehen der Reihe Stimmen Afrikas markiert. Die



ausgewogene Mischung aus Lesungen, Diskussionen und Workshops zeigten wieder einmal ganz deutlich die große Bedeutung der Stimmen Afrikas, als Vermittler zwischen den Kulturen Afrikas und Europas. Die Arbeit der Macher\_Innen ist mittlerweile nicht nur für Köln, sondern für ganz Deutschland zu einem viel beachteten Korrektiv für die doch zu häufig westlich verstellte Sichtweise auf die Kulturen Afrikas geworden.

Auch in weiteren Förderbereichen der Kulturellen Teilhabe zeigt sich, dass künstlerisch-ästhetisch erarbeitete Themen Menschen mobilisieren und für Thematiken sensibilisieren können. Der Theaterabend „Stigma1“, welcher sich mit der Diskriminierung HIV positiver Menschen im Alltag auseinandersetzte, erreichte fünf fast ausverkaufte Aufführungen in der studiobühneköln und

hinterließ fast durchweg bewegte, aber auch informiertere Zuschauer\_Innen.

Die 360°-Virtual-Reality-Installation „#360baleado“ von Hans Diernberger und Will Saunders stellte den intensiven Austausch zwischen trans\* Communities im brasilianischen Salvador da Bahia und Köln in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Die virtuelle transatlantische Begegnung zwischen den Protagonist\_Innen und mit den Ausstellungsbesucher\_Innen ereignete sich auf einer Art Spielfeld. Mehr als zwanzig im Raum verteilte illuminierte Fotoleuchtkästen ließen in sehr persönlichen Portraits und dokumentarischen Videointerviews eindrucksvoll Perspektiven und Realitäten von trans\* Personen erfahrbar werden. Die bemerkenswerte künstlerische Umsetzung setzte die jeweiligen Biographien

unglaublich eindringlich in Szene ohne jemals voyeuristisch zu wirken. Dies empfanden auch die vielen Besucher\_Innen der Ausstellung, so dass vielfach der Wunsch geäußert wurde, die Ausstellung noch in anderen Kontexten im Stadtgebiet zu zeigen. Auch das Projekt „Zusammen

bewegen.Hybride Formen.Hybride Identitäten“ förderte nachhaltig den Dialog zwischen den Kulturen. Im Rahmen des Vorhabens begegneten sich deutsch- und türkischstämmige Teilnehmer\_Innen durch das Medium Tanz. Özlem Alkis schaffte so den Rahmen, bestehende Ideen und das Bedürfnis nach Identifizierung aufzugreifen, gleichzeitig aber auch Praxen einzubringen, die das Verständnis fluiden Formen von Identität und Zugehörigkeiten unterstützen.

Strukturell brachte die etablierte DIN A 13 Kompanie neuen Schub in die Debatte um die inklusive Öffnung von Ausbildungsinstituten im Bereich Tanz. Mit ihrer Machbarkeitsstudie zur mixed-abled dance education sammelten sie eine Vielzahl an neuen Erkenntnissen aus Theorie sowie der Praxis in Form von konkreten Ergebnissen ihres M.A.D.E. Programms. Dies ist nur eines der vielen Beispiele, das die Notwendigkeit von Strukturförderung im Bereich der Kulturellen Teilhabe unterstreicht.

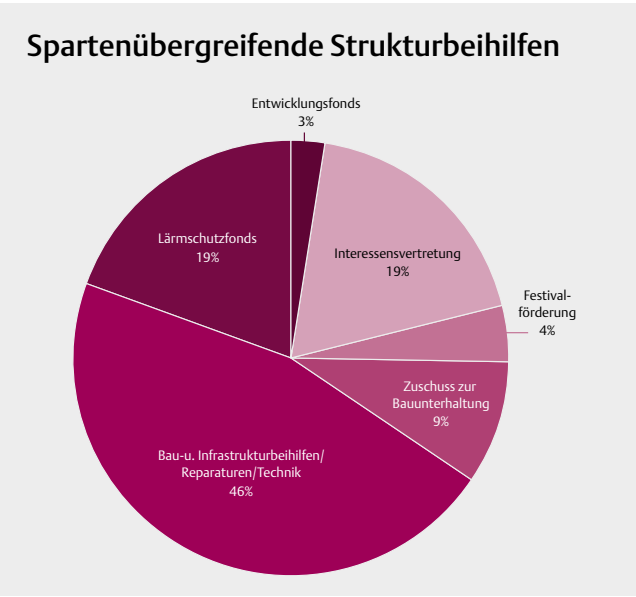
Auch in 2019 haben unsere innovativen Kleinfestivals und -veranstaltungen wieder einmal gezeigt, dass auch kleine Produktionen eine große Wirkung entfalten können. So bespielte beispielsweise das make a move collective mit seiner Aktion „positive Anschläge 0.1“ große Teile der Altstadt und versetzte Passant\_Innen mit ihrer Mischung aus Tanz und Parcours vielfach in Erstaunen. Auch das Hippiana Theater begeisterte mit seiner halbstündigen Performance „Tunnel“ die Menschen. Die Kombination von Tanz und artistischen Elementen zog viele Besucher an verschiedensten Orten in ihren Bann.



Diphthong, studiobühneköln,  
Stigma1, 2019  
Foto: Ingo Solms

Spartenübergreifende Strukturbeihilfen

Budget	Istzahlen 2019	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transfer-aufwendungen	539.169 €	100,00 %	32
Projektförderung	539.169 €	100,00 %	32
davon			
Festbetrags-finanzierung			16



Förderung des Kulturamtes 2019 in Zahlen

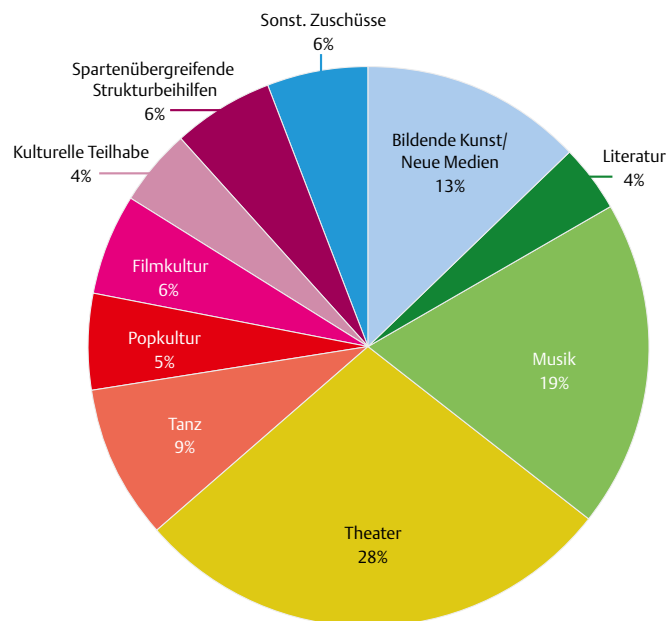
Die im Geschäftsbericht dargestellten Zahlen beziehen sich ausschließlich auf die Transferaufwendungen des Haushaltsjahres 2019 des Kulturamtes.

Budget	Istzahlen 2019	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transfer-aufwendungen	9.303.464 €	100,00 %	525
davon			
Institutionelle Förderung	4.496.500 €	48,33 %	47
Projektförderung	4.806.964 €	51,67 %	478

Zusätzlich werden investive Zuschüsse gewährt.

Das Festival AchtBrücken wird gesondert als Institutionelle Förderung ausgewiesen.

## Förderung pro Sparte 2019



## Investive Förderung

Budget	Ist 2019
Technikförderung (Ankauf/Zuschüsse)	33.900 Euro
Ein- und Ausbau von Atelierräumen u. ä.	35.000 Euro
Ankauf von Kunstwerken Kölner Künstler_Innen	19.960 Euro

## Sonstige Zuschüsse

Budget	Ist 2019
Breslauer Sammlung	5.000 Euro
Förderstipendien	40.000 Euro
Liquiditätshilfe	10.000 Euro
UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft Stiftung Bürgerlichen Rechts	34.500 Euro
Acht Brücken GmbH	450.000 Euro

## Bildende Kunst, Neue Medien und Atelierförderung

### Institutionelle Förderung

Geförderte Einrichtung	Förderung
Förderverein Kunstraum Fuhrwerkswaage e.V.	15.000 Euro
Internationale Photoszene Köln gUG	110.000 Euro
Kölnischer Kunstverein (KKV)	168.500 Euro
Kulturwerk des Bundesverband Bildender Künstler Köln e.V.	130.000 Euro
Moltkerei Werkstatt e.V.	9.000 Euro
Verein zur Förderung des Kunststandortes Köln e.V. (Temporary Gallery. Zentrum für zeitgenössische Kunst)	90.000 Euro
Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung e.V. (ZADIK)	81.500 Euro
	<b>604.000 Euro</b>

### Projektförderung Atelierförderung/Mietzuschüsse

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Mietzuschüsse	Quartier am Hafen	43.680 Euro
	Förderperiode (Ratsbeschluss v. 13.11.14), jährlich von 2015 bis 2019	12.877 Euro
		<b>56.557 Euro</b>

### Projektförderung Ebertplatz

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
ag dok west	docfest on tour: Above and Below	3.900 Euro
AG Mülheimer Zukunftskiste	Bürger-Trickfilm-Werkstatt aus der Zukunftskiste	5.000 Euro
Allerweltshaus Köln, Stimmen Afrikas	Ikonen des Schwarzen Empowerment	1.170 Euro
Bürgerzentrum Alte Feuerwache e.V.	Offene Musikbühne Ebertplatz	2.000 Euro
Come Together Projekt e.V.	Musikreihe dublab Sound Journey	5.500 Euro
Genau e.V.	Kellerlichter 2019, Lichtkunstprogramm zur Winterzeit	15.900 Euro
Hartwig, Kenn	C.A.R. presents Kraut am Ebertplatz	4.000 Euro
Ipekci, Aysin	Planet Ebertplatz, 5 Termine	10.000 Euro
Klug Köln Leben und Gestalten e.V.	Gutem begegnen – Festival, Musikprogramm	9.816 Euro



Kwong, Irene	Helios + Selen, Markt für Gutes Leben, Musikprogramm und Lärmschutzmessung	9.393 Euro
Labor e.V.	Erweiterung der Öffnungszeiten, Aufsichten Kunsträume am Ebertplatz	7.500 Euro
Lankisch, Jan	Acby an Ebertplatz	2.564 Euro
Lebesant, Jakob	Musikreihe Boddy und Left Hand Island	1.963 Euro
Liu, Duoni	oops! I dropped my cellphone	5.500 Euro
Opekta Ateliers e.V.	elevate / „Ausstrahlung“ – Skulptur im öffentlichen Raum	7.673 Euro
Streichert, Jörg	Euphoria – Glasgow und Lissabon, Programmreihe	11.500 Euro
Weber, Ivo	Waldfegen Ebertplatz	2.110 Euro
		<b>105.489 Euro</b>

#### Projektförderung Einzelprojekte

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
68elf e.V.	We(h)rtes Heim	2.000 Euro
Archiv Wolfgang Göddertz	50 Jahre Atelierhaus Volkhoven	3.740 Euro
Audioarchiv Kunst e.V.	Oral Art History: Stimmen der Kunstgeschichte	4.000 Euro
Aust, Rochus	Die Wohnung Einhundert	2.000 Euro
Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e.V.	Protestbanner – The Young are at the gates	4.500 Euro
Flora, Sabina	Stille Post	865 Euro
Galerie Lichtblick Gesellschaft für fotografische Kunst e.V.	Ausstellung George Georgiou	1.500 Euro
Galerie Lichtblick Gesellschaft für fotografische Kunst e.V.	Kolga goes Köln – Kulturaustausch Tiflis_Köln	4.600 Euro
Herrmann, Juliane	Beyond – The Exhibition	6.500 Euro
Isaak, Jonny	Schatten	5.500 Euro
Jagla-Blankenburg, Ulrike	„Das ganze Paket“, Book Release und Ausstellung	3.000 Euro
Knak, Christina	Empathische Herangehensweise	5.000 Euro
Kulturwerk des BBK Köln e.V.	Update Cologne #3	20.000 Euro
Kunstverein Kölnberg e.V.	freshtest 5.0, Gruppenausstellung	3.400 Euro
Lingnau, Tom	The Coeln Press (Season4)	2.650 Euro
März, Maren	Einzelausstellung im TENRI	400 Euro
Nieslony, Boris	Erfassen, Performance Art Archiv Schwarze Lade	5.000 Euro

Pluta, Stefanie	Time Capsule (AT), Ausstellung	1.000 Euro
Reindl, Ulla M.	Auftakt, 52. Internat. Kongress der AICA	2.000 Euro
Sauer & Milanova GbR	Cologne Art Book Fair	9.000 Euro
Schneider, Dietmar	80. Geb. Dietmar Schneider, Ausstellung und Publikation	7.400 Euro
Specks, Johannes	Fleur de Sel, Ausstellung	3.400 Euro
statements Köln	statements, Veranstaltungsreihe	5.390 Euro
The PhotoBookMuseum gUG	Das Chargesheimer Projekt	50.000 Euro
Weißenberg, Julia	Back then by tomorrow	1.000 Euro
Winter, Denise	Schreibmaschinenzeichnungen (re-composed)	4.000 Euro
Zeitkunst e.V.	Klangsondagen für Thomas Kling, Medienkunstprojekt	3.000 Euro
		<b>160.845 Euro</b>

#### Projektförderung Festivals

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
artmx e.V.	CityLeaks Urban Art Festival, Durchführung	10.000 Euro
artmx e.V.	CityLeaks Festival, Vorbereitung	10.500 Euro
Internationale Photoszene Köln gUG	Photoszene Festival, Vorbereitungskosten	25.000 Euro
Videonale e.V.	Videonale scope #7	5.000 Euro
		<b>50.500 Euro</b>

#### Projektförderung Kunsträume

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Brunnen e.V.	Jahresprogramm der vier freien Kunsträume am Ebertplatz	44.000 Euro
Fotoraum Köln e.V.	„Wir haben Gäste“, Jahresprogramm	13.330 Euro
kjubh Kunstverein e.V.	Jahresprogramm	11.800 Euro
Kran51 e.V.	Jahresprogramm	12.300 Euro
Kulturquartier e.V.	Ausstellungsprogramm im Q18	6.000 Euro
KunstWerk Köln e.V.	Jahresprogramm	8.211 Euro
Melange	Jahresprogramm	5.590 Euro
Opekta e.V.	„Zu Gast im Lichthof“, Jahresprogramm	5.000 Euro

PAErsche Performance-Art Labor	Jahresprogramm	11.000 Euro
TYSON Ausstellungsraum	Jahresprogramm	5.650 Euro
		<b>122.881 Euro</b>

#### Projektförderung im öffentlichen Raum

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Atelier van Aldenhoven	Launching Event, Photo-Art-Walk	400 Euro
Craus, Sandy	Himmelfernes, Lauftext	3.000 Euro
Jungblut & Hermann GbR	Aus der Tiefe ein Licht, Ebertplatz	6.989 Euro
Jungblut & Hermann GbR	So Licht der Beton!	7.500 Euro
KRR Initiative KulturRaumRechtsrhein	Schlosspark Stammheim Skulpturenausstellung	12.700 Euro
KUBIST e.V.	X-SÜD Aktivator – Das Meiste was man sich wünschen kann	5.500 Euro
Simultanhalle e.V.	SimultanProjekte	11.000 Euro
		<b>47.089 Euro</b>

#### Projektförderung Residenzen

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
CAT Cologne e.V.	Residenzprojekt „Community Art“	12.000 Euro
Stipendien Atelier Galata in Istanbul / Bildende Kunst und Literatur	Künstlerhonorare + RK + Beteiligung Miete + NK Atelier Istanbul + Betreuung	29.898 Euro
		<b>41.898 Euro</b>

<b>Gesamtsumme Projekte</b>	<b>585.259 Euro</b>
-----------------------------	---------------------

## Literatur

### Institutionelle Förderung

Geförderte Einrichtung	Förderung
Literaturhaus Köln e.V.	160.000 Euro
	<b>160.000 Euro</b>

### Projektförderung Einzellesungen

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
16 Einzellesungen		8.480 Euro
8 Schüllesungen		950 Euro
Kunts e.V.	Poesie aus Norwegen	730 Euro
Weltlesebühne Köln e.V.	Hieronymustag	490 Euro
		<b>10.650 Euro</b>

### Projektförderung Autor\_Innen/Räume

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Finck, Julia (Juli Zeh)	Preisgeld Heinrich-Böll-Preis der Stadt Köln 2019	30.000 Euro
Literaturhaus Köln e.V.	Zwei Stipendien für Kinder- und Jugendliteratur	20.000 Euro
Literaturszene Köln e.V.	Schreibraum Köln	25.000 Euro
rhein wörtlich e.V.	Literaturatelier	3.000 Euro
rhein wörtlich e.V.	Anthologie zu 30 Jahre Literatur-Atelier Köln	4.500 Euro
		<b>82.500 Euro</b>

### Projektförderung Festivals

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Junge Literaturvermittlung Köln e.V.	1. Leseclubfestival NRW	4.000 Euro
Land in Sicht e.V.	Auftakt Festival für szenische Texte	8.000 Euro
Land in Sicht e.V.	Hörspielwiese Köln	5.000 Euro
Lewandowski/Reiner GbR	Insert Female Artist – Festival	7.000 Euro
Literaturszene Köln e.V.	1. Kölner Literaturnacht	30.000 Euro



q[lit]clgn e.V.	q[lit]clgn	6.000 Euro
Steinhoff, Dorian	Literaturshow NRW	3.000 Euro
Verband deutscher Schriftsteller in ver.di, Bezirk Köln	Literaturtage „Wir und die anderen“	3.000 Euro
Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller NRW	Veränderungen im Leben, Angst davor Bedürfnis danach	1.700 Euro
		<b>67.700 Euro</b>

#### Projektförderung Leseförderung

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn	Internationale Kinder- und Jugendbuchwochen, Schwerpunkt Norwegen (inkl. Landeszuschuss 10.000 €, Zuschuss Erzbistum 2.600 €)	22.600 Euro
		<b>22.600 Euro</b>

#### Projektförderung Lesereihen

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Initiative Kölner Jazz Haus e.V.	Literarischer Salon	5.000 Euro
Kasnitz, Adrian	Literaturklub Hamburg-Abend	1.568 Euro
Land in Sicht e.V.	Lesereihe Land in Sicht	7.500 Euro
Lengfeld'sche Buchhandlung	Komplettlesung Laurence Sterne „Tristram Shandy“	3.000 Euro
Lew Kopelew Forum e.V.	Jahresprogramm	5.000 Euro
Literarische Gesellschaft Köln e.V.	Dialoge-Lebensspuren, Jahresprogramm	3.500 Euro
Wegmann, Ute	HEIMSPIEL	5.000 Euro
		<b>30.568 Euro</b>

<b>Gesamtsumme Projekte</b>	<b>214.018 Euro</b>
-----------------------------	---------------------

## Musik

### Institutionelle Förderung

Geförderte Einrichtung	Förderung
2nd Floor e.V. / LOFT	100.000 Euro
Ensemble Musikfabrik Landesensemble NRW e.V.	130.000 Euro
Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums e.V.	7.700 Euro
Initiative Kölner Jazzhaus e.V. / Stadtgarten	300.000 Euro
Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V. / Zamus	155.000 Euro
Kölner Gesellschaft für Neue Musik e.V.	13.700 Euro
Netzwerk Kölner Chöre e.V.	8.000 Euro
ON – Neue Musik Köln e.V.	180.000 Euro
Stadtmusikverband Köln e.V.	6.700 Euro
	<b>901.100 Euro</b>

### Projektförderung Alte Musik

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Collegium Cartusianum e.V.	Händel: Judas Maccabaeus (Konzert)	2.000 Euro
Cölner Barockorchester	Fair Play – Sauber Spielen (Konzertreihe)	8.000 Euro
Freunde des Belgischen Hauses e.V.	Les Abbagliati Ensemble (Konzert)	4.000 Euro
Im Zentrum Lied e.V.	Im Zentrum Lied (Konzertreihe)	10.000 Euro
Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V.	Zamus unlimited (Konzertreihe)	16.000 Euro
Kölner Kammerorchester e.V.	Asientournee	50.000 Euro
musik+konzept e.V.	20 Jahre Forum Alte Musik (Konzertreihe)	15.000 Euro
Silva Kaputikian e.V.	150 Jahre Komitas Vardapet	5.700 Euro
		<b>110.700 Euro</b>

### Projektförderung Neue Musik

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Asasello Quartett	Orbit Schönberg (vier Konzerte)	6.600 Euro
Deutsch-Aserbaidshisches Forum	Kara Karayev (Konzert)	2.000 Euro

electronic ID e.V.	artificial ID (Konzert + Kompositionsförderung)	5.000 Euro
E-MEX Ensemble	Martin Zingsheim meets E-MEX #2 (Konzert)	4.000 Euro
Ensemble hand werk	hw19c (Konzertreihe)	13.000 Euro
Fallah, Farzia	Mind the Gap (Konzert)	600 Euro
Frau Musica Nova	FRAU MUSICA NOVA (Festival)	9.000 Euro
Gronemeyer, Gisela	Tom Johnson: Finding Music (Portraitkonzert + Buchvorstellung)	4.000 Euro
Haven, Jonah	I cannot know your name (Musiktheater)	4.000 Euro
INTERSTELLAR 227	#doublespace (Musiktheater)	4.000 Euro
Kölner Gesellschaft für Neue Musik e.V.	Containerklang, Beginners, Traditions (Konzerte + Kompositionsförderung)	10.000 Euro
Kunst-Station Sankt Peter	Orgel-Mixturen (Festival)	3.000 Euro
Mark e.V.	reihe M 10 Jahre (Buchpublikation)	5.000 Euro
Sachse, Sigrid	Concert Chant et Piano	1.000 Euro
Watanabe, Rie Miyama	Schachtel/Grenze (Musiktheater)	4.000 Euro
		<b>75.200 Euro</b>

#### Projektförderung Jazz / Improvisierte Musik

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Debacker, Marlies	Trio Abstrakt (Konzert)	3.000 Euro
Düppe, Jens	Blind Date (Konzertreihe)	5.000 Euro
EOS Kammerorchester Köln e.V.	10 Jahre EOS – Addition	2.000 Euro
Hübsch, Carl Ludwig	soundtrips nrw (Konzertreihe)	3.500 Euro
Huhn, Leonhard	Die Fichten: Desmond's Deep Time (Konzert)	6.000 Euro
Impakt e.V.	IMPAKT und KING GEORG (Konzertreihe + Festival)	5.000 Euro
Initiative Kölner Jazzhaus e.V. / Stadtgarten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umbau und Tieferlegung Kellergeschoss / Studio 672</li> <li>– Allg. Sanierungs-/Renovierungs-/Ertüchtigungsmaßnahmen</li> <li>– Maßnahmen zur Erstellung einer Kostenberechnung für die geplante Aufstockung – Büroräume im Jazzhaus Stadtgarten zur Stärkung des Europäischen Zentrums für Jazz und aktuelle Musik</li> </ul>	340.000 Euro
KLAENG Jazzkollektiv Köln e.V.	SummerKLAENG / KLAENG Festival (Festivals)	20.000 Euro
Multiphonics e.V.	Multiphonics Festival	15.000 Euro

Nabatov, Semyon	Changing Perspectives (drei Konzerte)	6.000 Euro
Nillesen, Etienne	The Sound and the Unsound: a quest for the ontology of music (Konzert)	3.000 Euro
Ross, Florian	Architexture (zwei Konzerte)	5.000 Euro
Schmid, Stefan Karl	Stefan Karl Schmid Oktett / Pyjama (Konzert + Aufnahme)	3.230 Euro
Stockhausen, Markus	Wildlife session (Konzert)	2.600 Euro
Thon, Caroline	Fuchsthone Orchestra (vier Konzerte)	3.000 Euro
Totenhagen, Laura	CD Release Tour	2.000 Euro
Trumann, Janning	Tangible Music Label Night (vier Konzerte)	9.000 Euro
Wissel, Georg	Broken Ghost Consort (zwei Konzerte)	3.500 Euro
Zoubek, Philip	Facetten #3 (Konzert)	2.500 Euro
		<b>439.330 Euro</b>

#### Projektförderung Elektronische Musik / Klangkunst

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Die beste aller Welten e.V.	Brückenmusik 25 (Festival + Symposium)	10.000 Euro
Krebber, Steffen	The Modernist Anticlock (Installation)	5.000 Euro
Mark e.V.	reihe M (Konzertreihe) (inkl. Landeszuschuss 25.000 €)	50.000 Euro
Schulte, Frank	Invitation No. 1 (Konzert)	3.000 Euro
Südstadt-Leben e.V.	Soirée Sonique / LTK4 (Installation/Konzertreihe)	8.000 Euro
		<b>76.000 Euro</b>

#### Projektförderung Globale Musik

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Clubbahnhof Ehrenfeld	Global Diffusion – Global Visions (Festival)	28.000 Euro
DIWAN e.V.	Global Diffusion – Voice of Change (Festival)	12.500 Euro
Gläßer, Thomas	In Between Spaces (Konzertreihe)	10.000 Euro
Gläßer, Thomas	Global Diffusion – In Between Spaces (Festival)	13.000 Euro
Originalklang e.V.	Global Diffusion – O Jerusalem (Festival)	13.500 Euro
Singla, Jarry	SONIQ VOL. VI Voices (drei Konzerte)	5.000 Euro



Südstadtleben e.V.	Global Diffusion – Zigeunerwagenfest (Festival)	13.500 Euro
Südstadtleben e.V.	Global Diffusion – Unity in Diversity (Festival)	19.500 Euro
		<b>115.000 Euro</b>

#### Projektförderung Musikgenreübergreifend

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
IFM e.V.	Marketing	2.055 Euro
Maurer, Albrecht	Chamber Remix Cologne (Konzertreihe)	8.000 Euro
musik+konzept e.V.	Romanischer Sommer (Festival)	20.000 Euro
Regionalkantorat Köln	10. Kirchenmusikfestival Köln – Psalmentöne	8.000 Euro
		<b>38.055 Euro</b>

<b>Gesamtsumme Projekte</b>	<b>854.285 Euro</b>
-----------------------------	---------------------

## Theater

### Institutionelle Förderung

Geförderte Einrichtung	Förderung
Angie Hiesl Produktion	88.000 Euro
Casamax-Theater e.V.	50.000 Euro
Comedia Colonia Theater GmbH	528.000 Euro
c.t.201 Freies Theater Köln e.V.	40.000 Euro
Freies Werkstatt-Theater Köln e.V.	245.000 Euro
Freihandelszone – ensemblesnetzwerk köln e.V.	136.000 Euro
Junge Theatergemeinde Köln der Theatergemeinde-Gesellschaft „Christ und Kultur“ e.V.	22.900 Euro
Kölner Künstler Theater GbR	100.000 Euro
Orangerie – Theater im Volksgarten e.V.	150.000 Euro
studiobühneköln der Universität zu Köln	136.000 Euro
Theater der Keller e.V.	200.000 Euro
Theater im Bauturm (TiB) e.V.	224.000 Euro
	<b>1.919.900 Euro</b>

### Sonstige Förderung

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Bundesverband zeitgenössischer Zirkus e.V.	Druck Broschüre	2.500 Euro
Drama Köln	Hackathons	5.000 Euro
Freies Werkstatt Theater	flausen-Kongress #2: Künstlerische Forschung als Praxis	13.500 Euro
Initiative Freies Theater Köln	Auftaktveranstaltung IFT	2.000 Euro
NRW KULTURsekretariat	Impulse Theaterfestival 2019 (plus 20.000 € Zuschuss durch Stadtparkasse KölnBonn)	5.000 Euro
NRW KULTURsekretariat	Impulse Stadtprojekt Angstraum Köln	5.000 Euro
Reut Shemesh Dance Company	Gastspiel ATARA beim Machol Shalam Festival Jerusalem	4.880 Euro
Sir Gabriel Dellmann e.V.	Technische Ausstattung Produktion „Identität“ und weitere Projekte	2.220 Euro
SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn	Kölner Theaterpreis 2019	2.600 Euro
studiobühneköln der Universität zu Köln	West-off 2019 (Kölner Programmanteil)	12.500 Euro

tanz performance köln e.V. / NRW Landesbüro Tanz	Festival Tanz NRW	40.000 Euro
Theater Tiefrot e.V.	Mietzuschuss	4.800 Euro
		<b>100.000 Euro</b>

#### Mehrjährige Projektförderung 2019–2022

Geförderte Initiative	Förderung
afroTopia e.V.	25.000 Euro
ANALOGTHEATER	25.000 Euro
A.TONAL.THEATER	25.000 Euro
Deutsch Griechisches Theater (DGT)	25.000 Euro
Futur3	25.000 Euro
pulk fiktion GbR	25.000 Euro
subbotnik	25.000 Euro
Svetlana Fourer Ensemble GbR	25.000 Euro
WEHR51	25.000 Euro
	<b>225.000 Euro</b>

#### Projektförderung Kinder- und Jugendtheater

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Comedia Colonia Theater GmbH	Festival Spielarten Landeszuschuss	73.333 Euro
Horizont Theater	Streichelhandy, Bambi	15.000 Euro
SPOTNIK – intermediale Künste e.V.	Der falsche Tiger und das Glück	6.000 Euro
theater monteure	Das Geheimnis der Zeit	10.000 Euro
		<b>104.333 Euro</b>

#### Projektförderung freier Theaterproduktionen

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
afroTopia e.V.	Spirit Child	10.000 Euro
Ali Jalaly Ensemble	Die Grönholm-Methode	8.000 Euro
artheater	schnell und dreckig	12.000 Euro

atelier mobile	La Strada	13.000 Euro
Baumeister, Eva-Maria	Verschwindende Orte	14.000 Euro
Blasius, Sebastian	(UN)GERÜSTET ZUM LEBENSKAMPF	10.000 Euro
Cheers for Fears GbR	Cheers for Fears Fest	10.000 Euro
Drama Köln e.V.	Wohnungsbesichtigung	14.000 Euro
ensemble 7	Sehnsucht nach Leben	13.000 Euro
Ensemble Integral	Den Drachen töten	10.000 Euro
Horizont Theater	Mietzuschuss	10.000 Euro
Horizont Theater	Erotokritos	15.000 Euro
katze und krieg	Harem	4.000 Euro
Le Papillon Noir	Wird es denn niemals wieder Nacht?	12.000 Euro
Rudat, Saskia	Defining (i) dentity olo dentity oio dentity (l) dentity	9.000 Euro
Spiegelberg	Raub – nach Friedrich Schiller	14.000 Euro
SPOTNIK – intermediale Künste e.V.	Kain meets Luzifer	13.000 Euro
Theater am Sachsenring	Mietzuschuss	7.680 Euro
Theater TKO	Mit eigener Stimme	8.400 Euro
theaterblackbox köln	Die Mars-8-Chroniken	15.000 Euro
		<b>222.080 Euro</b>

#### Gastspielförderung Theater

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Ali Jalaly Ensemble	Gastspiel „Mit brennender Geduld“ oder „Nerudas Postmann“	6.000 Euro
Comedia Colonia Theater GmbH	Gastspiel Theatergruppe AGORA „Hannah Arendt“	2.000 Euro
		<b>8.000 Euro</b>

#### Abspielförderung Theater

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
ANGELS Aerials	Abspiel DAZWISCHEN im Rahmen der 19. Kölner Theaternacht	5.000 Euro
Artheater e.V.	Triologie „schnell und dreckig“	5.320 Euro
Castelló, Adrián	Instinktiv	6.000 Euro



Nö Theater e.V.	Inside AfD	1.600 Euro
theater monteure	Meins wird deins	1.500 Euro
tt-Theaterproduktion	Abspiel „Die Hamletmaschine“	3.200 Euro
Wolkenstein Theater für Kinder	Der weiße Wolf + mit dir zusammen	2.700 Euro
		<b>25.320 Euro</b>

<b>Gesamtsumme Projekte</b>	<b>684.733 Euro</b>
-----------------------------	---------------------

## Tanz

### Institutionelle Förderung

Geförderte Einrichtung	Förderung
Deutsches Tanzarchiv Köln / SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn	130.000 Euro
Emanuele Soavi Incompany GbR	35.000 Euro
Michael Douglas Kollektiv (Douglas und Bateman GbR)	35.000 Euro
Mouvoir e.V. / Stephanie Thiersch	35.000 Euro
NRW Landesbuero Tanz e.V.	21.400 Euro
TF Tanzfaktor UG	35.000 Euro
	<b>291.400 Euro</b>

### Residenzförderung 2017 – 2019

Geförderte Initiative	Förderung
Barnes Crossing e.V.	35.000 Euro
ehrenfeldstudios e.V.	25.000 Euro
TF Tanzfaktor UG	35.000 Euro
	<b>95.000 Euro</b>

### Mehrjährige Projektförderung 2018 – 2020

Geförderte Initiative	Förderung
Din A 13 tanzcompany	25.000 Euro
IPtanz	25.000 Euro
MIRA	25.000 Euro
Overhead Project / Behren & Behren GbR	25.000 Euro
Silke Z. resistdance	25.000 Euro
tanzfuchs PRODUKTION	25.000 Euro
tanz.tausch GbR	25.000 Euro
	<b>175.000 Euro</b>

### Projektförderung Großproduktionen/Tanzpakt

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
ehrenfeldstudios e.V.	Mietkostenzuschuss	20.000 Euro
Michael Douglas Kollektiv (Douglas und Bateman GbR)	Get Together	34.700 Euro
Mouvoir e.V.	Gastgeberschaft	20.000 Euro
Overhead Project / Behren & Behren GbR	Cologne Dance Circus Festival	20.000 Euro
XXTanzTheater	Sparkling Bubbles	5.300 Euro
		<b>100.000 Euro</b>

### Projektförderung Tanzproduktionen inklusive Abspiel, Gastspiel und Festivals

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Artmann, Elsa	Pressspan	4.000 Euro
Barnes Crossing e.V.	Festival „SoloDuo NRW + friends“	15.000 Euro
Bellut, Céline	HOLD ON	6.000 Euro
Castelló, Adrián	INTER.PHASE	11.000 Euro
DIPHTHONG	Trompe-l'oeil	6.000 Euro
Dossier 3-D Poetry	Abspiel „This is Cliff“	2.000 Euro
Dossier 3-D Poetry	Bitte nehmen Sie doch etwas Platz	8.000 Euro

El Cuco Projekt	Scream!ng Matter	9.000 Euro
FLUKE dancecompany	OHNE Time	7.000 Euro
Fobbe, Kai & Sieczkarek, Mark	Virtuelle Ausstellungen: Tanz-Filmpräsentation über App	1.000 Euro
FREIraum Ensemble / Schopa, Arthur	SOLO +	10.000 Euro
Geyer, Katharina	tanz interpretiert Duchamp	6.000 Euro
Herrlein, Philine	paraproximity	5.000 Euro
Jordao, Carla	A Universal Weakness	6.600 Euro
MIRA	Abspiel „MIRA5_Ein Stück über das Aufstehen“	1.000 Euro
Perry, Sabina	Talent/Show	6.000 Euro
Reut Shemesh Dance Company	ATARA	12.000 Euro
Shibahara, Yoshie	Camera Lucida	10.000 Euro
Sondersammlung: H M O S / Hupp, Theresa	MINT CONDITION	9.900 Euro
SPOTNIK – intermediale Künste e.V.	BORDERS.BIRDS	9.500 Euro
TF Tanzfaktor UG	Sommerakademie	25.000 Euro
Tossi, Ursina	WITCHES	8.000 Euro
Turan, Enis	CLUB 27	8.000 Euro
		<b>186.000 Euro</b>

<b>Gesamtsumme Projekte</b>	<b>556.000 Euro</b>
-----------------------------	---------------------

## Popkultur

### Institutionelle Förderung

Geförderte Einrichtung	Förderung
cologne on pop GmbH	160.000 Euro
Lankisch Nink GbR – WEEK-END Fest	30.000 Euro
PopkulturKöln e.V.	40.000 Euro
	<b>230.000 Euro</b>

### Projektförderung Veranstaltungen / Festivals / Nachwuchs

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Afro Euro Festival	Afro Euro Festival	2.000 Euro
Bäumker Bornhold GbR	Lagerfeuer Deluxe	4.000 Euro
Blue Shell	POPNOISE	2.400 Euro
Club zur Förderung des besonderen Musikgeschmacks	DOOM EXPLORATION OVER COLOGNE	6.000 Euro
Cologne Bluegrass Bash	Cologne Bluegrass Bash Festival	1.000 Euro
cologne on pop GmbH	Cologne Music Week	15.000 Euro
Cologne Popfest e.V.	Cologne Popfest	5.000 Euro
Come Together e.V.	dublab – Future Roots Night	3.000 Euro
Deichsel, Falko	Sector Cologne	3.500 Euro
Eldar, Assaf	Qlosterstüffje Konzertbühne Venloerstraßenfest 2019	1.000 Euro
Freedom Sounds e.V.	Freedom Sounds Christmas Ball	2.000 Euro
Freedom Sounds e.V.	Freedom Sounds 2020 – Vorbereitungskosten	4.300 Euro
Freedom Sounds e.V.	Freedom Sounds Festival	7.500 Euro
GENAU e.V.	Genau im Gebäude	6.000 Euro
Gewölbe GmbH	Gewölbe Live – Konzerte & Soundperformances	9.000 Euro
Groove Bar	Gesangstalente Live	3.500 Euro
Heimspiel	Knock On Wood	2.000 Euro
Indie.Cologne.Events	Indie.Cologne.Fest	2.000 Euro
Institut für Betrachtung	Musikvorträge	3.000 Euro

Kaput – Magazin für Insolvenz & Pop	Köln ist Kaput	7.000 Euro
Klang und Raum Ambientfestival	Klang und Raum Ambientfestival	3.000 Euro
Kulturcafé Lichtung	Tag der internationalen Künstler	2.500 Euro
Lankisch Nink GbR	ACBTY Indie-Konzertreihe	9.000 Euro
Lesbenfrühling in Deiner Stadt e.V.	Lesben *frühlingstreffen	3.000 Euro
Lied United	150 Ausgaben Lied United	600 Euro
Linke, Reiner	Instant Music Club	2.500 Euro
Locas In Love	Locas In Love Wintergala	1.000 Euro
Mages, Klaus	Die Mampfen	3.000 Euro
Meldocia Festival Köln	Melodica Festival	3.000 Euro
MEYER RECORDS	The Last Waltz	1.500 Euro
MTC/Jörg Büttner	Support Your Locals	2.000 Euro
Mühlenbrink, Marc	Japanese All Female Death Metal Festival	3.500 Euro
Naiyango/Lydia Zimmermann	Naiyango After The Sun Release Konzert	1.500 Euro
Odo Rumpf GmbH	Freitagsbühne Odonien	2.500 Euro
Planbar Events GmbH	At The B-Sides Festiuvl, Gastspiel israelische Band	1.500 Euro
Planbar Events GmbH	Förderung von internationalen Popkünstlern	6.000 Euro
Polonica e.V.	27. Rock und Chanson Festival	2.000 Euro
Popanz	Popanz Konzertreihe	6.500 Euro
Pugnaghi, Janosch	Neu, kaputt Konzertreihe	5.000 Euro
Raulf, Dirk	Poise Werkschau	2.500 Euro
Reinke Fuchs GmbH	ATTA New School Rapmusik	4.000 Euro
Reptile Music	Attaque Surprise/Temptation Club	2.500 Euro
Sachs und Sachs GbR	Konzerte im Weltempfänger	2.000 Euro
Sonic Ballroom	BallroomBlitz #8	1.500 Euro
Theater im Bauturm e.V.	Ruhestörung im Bauturm	7.000 Euro
Ultha GbR	Unholy Passion #5	1.000 Euro
Zum Scheuen Reh	Reh Monday Live	5.000 Euro
		<b>174.300 Euro</b>



### Projektförderung Vernetzung / Marketing / Standort

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Blue Shell	40 Jahre Blue Shell	2.500 Euro
deutzkultur e.V.	SommerStart-Festival	2.000 Euro
Podmore, Jono	Jaki Liebezeit Book Launch	4.000 Euro
Roxy Tanz GmbH	40 Jahre Roxy	1.000 Euro
Treudt, Philipp	Le Tour Belgique	3.500 Euro
Underdog Records GbR	Record Store Day	1.500 Euro
		<b>14.500 Euro</b>

### Projektförderung Proberäume/Clubs & Spielstätten

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Gebäude 9 GbR	Wiedereinbau Veranstaltungstechnik	3.800 Euro
		<b>3.800 Euro</b>

### Projektförderung Produktionen & Sonderprojekte

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Alpentines GbR	Alpentines	3.500 Euro
Braun, Patrick	AKWUAR – Debut Album	4.000 Euro
Cetinkaya, Filiz	Phyllis Funksoul-EP	2.000 Euro
Dommer, Julius	DEUTZ – Showtime	2.500 Euro
Grace Prince David (ehem. Madonna Jackson)	Grace Prince David – Vinyl Produktionen	4.500 Euro
Jungblut & Herrmann GbR	Back to where it never started EP	2.500 Euro
Leave The City	Leave The City – EP Produktion	2.000 Euro
Lebsanft, Jakob	BODDY – Debutalbum	5.000 Euro
LUNAS	LUNAS-EP „Afterglow“ Vinyl	1.500 Euro
Modularfield Scholz & Liehr GbR	HHNOI & Nathan Moody „Future Rituals“	400 Euro
OTEO	OTEO – Friendzone EP	2.500 Euro
Rohde, Jan-Felix	awk.me EP und Vinyl-Produktion	1.500 Euro

SALOMEA	SALOMEA Album 2	3.000 Euro
Stereo Naked	Stereo Naked – EP „Raketen und Rauch“	1.000 Euro
Tekin, Ozan	Ozan Tekin – Albumproduktion	1.500 Euro
Traum Schallplatten	Philippe Cam	2.500 Euro
Vaovao	Vaovao EP-Produktion	2.500 Euro
Von Spar GbR	Albumproduktion Von Spar + Eiko Ishibashi	4.000 Euro
Widyanata, Martin	ACID SHAKES (zuvor: Particles)	5.000 Euro
		<b>51.400 Euro</b>

#### Projektförderung Cologne Music Export

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Ancient Astronauts	Ancient Astronauts present ZIK ZAK – East Africa Tour 2019	3.000 Euro
Bellchild	Bellchild	1.000 Euro
Box and the Twins	Box and the Twins USA-Tour	2.000 Euro
Bubat/Conrad GbR	COMA-Tour	1.000 Euro
Hall & Rauch	Hall & Rauch Japan Tour	5.000 Euro
Motip White	Motip White Mini Japan Tour	2.000 Euro
MOZAH	MOZAH Hip Hop: Beijing meets Cologne	5.000 Euro
Nasssau	Nasssau Tour	2.000 Euro
Sparkling	Sparkling Album Release EU Tour	2.000 Euro
Wohlleben Filmprodukte	Defcon & Joe1008, Festivalauftritt Kuba	3.000 Euro
		<b>26.000 Euro</b>

<b>Gesamtsumme Projekte</b>	<b>270.000 Euro</b>
-----------------------------	---------------------

## Filmkultur

### Institutionelle Förderung

Geförderte Einrichtung		Förderung
FilmInitiativ Köln e.V.	Afrika Film Festival	50.000 Euro
Internationales Frauenfilmfestival Dortmund/Köln e.V.	Internationales Frauenfilmfestival Dortmund / Köln	94.000 Euro
Köln im Film e.V.	Köln im Film Stadtgeschichte im Medium Film	25.000 Euro
Televisor Troika GmbH	SoundTrack_Cologne Festival & Kongreß	35.000 Euro
		<b>204.000 Euro</b>

### Projektförderung Festivals

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Allerweltskino e.V.	Visions Of Iran – Kino des Orients	10.000 Euro
Harmati, Agota	Moovy – Kölner Tanzfilmfestival	6.000 Euro
Kino Gesellschaft Köln Kühn & Steinkühler GbR	Kino Latino Köln	4.000 Euro
Kino Gesellschaft Köln Kühn & Steinkühler GbR	Stranger Than Fiction	10.000 Euro
Kino Gesellschaft Köln Kühn & Steinkühler GbR	KÖLNER KINO NÄCHTE	18.000 Euro
Kurzfilmfreunde Köln e.V.	KFFK – Kurzfilmfestival Köln #13	30.000 Euro
Lichtspiele Köln-Kalk Jennifer Schlieper & Felix Seifert GbR	Besonders Wertlos	8.000 Euro
Schalten und Walten GbR	BLONDE COBRA. Festival for experimental and queer cinema	10.000 Euro
Steinigeweg, Joachim	Tüpisch Türkisch	6.000 Euro
		<b>102.000 Euro</b>

### Projektförderung Reihen & Jahresprogramme

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Allerweltskino e.V.	Allerweltskino Jahresprogramm	8.000 Euro
dfi – Dokumentarfilminitiative	DOKFENSTER KÖLN	5.000 Euro
Dokomotive Filmkollektiv e.V.	Special Screenings der Dokomotive Plattform	8.000 Euro
Filmclub 813 e.V.	Filmclub 813 – Jahresprogramm	15.000 Euro
Filmforum NRW e.V.	Filmgeschichten:Mythen der Wildnis	7.500 Euro
Filmreihe Köln	Das Blatt vor dem Mund	7.000 Euro

jfc Medienzentrum e.V.	CINEPOINT – Schule des Sehens Filmreihe	2.000 Euro
jfc Medienzentrum e.V.	Internationale Kinder- und Jugendbuchwochen, Schwerpunkt Norwegen – Filmprogramm	4.000 Euro
Köln im Film e.V.	Aus der Nähe – aus der Ferne	14.000 Euro
Kunstsalon e.V.	Rendezvous mit	3.560 Euro
LaDOC Filmnetzwerk	LaDOC Lectures Finest	6.000 Euro
Lichtspiele Köln-Kalk Jennifer Schlieper & Felix Seifert GbR	Cinemanía Kalk Filmreihe	5.000 Euro
Lichtspiele Köln-Kalk Jennifer Schlieper & Felix Seifert GbR	something weird cinema	5.000 Euro
Niehler Freiheit e.V.	Arbeitswelten – Filmreihe	2.500 Euro
Niehler Freiheit e.V.	Das gute Leben	3.000 Euro
Scope Institute gGmbH	REALITY BITES Filmreihe mit Gästen	4.000 Euro
Sodawasser Pictures UG	Guerilla-Kino	8.000 Euro
Steinigeweg, Joachim	Die Sammlung Schönecker, Filmprogramm	3.500 Euro
Traumathek	Studio Argento	4.000 Euro
tricollage UG	ifs Begegnungen Filmplus	2.500 Euro
		<b>117.560 Euro</b>

#### Projektförderung Einzelveranstaltungen

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Allerweltskino e.V.	Filmvorführung Tadmor Januar 2020 – Vorbereitungskosten	500 Euro
Allerweltskino e.V.	Ehrenfelder Kinos: Erinnerungsprojekt	3.000 Euro
Bedorf, Oliver	Cinema Romantics	2.000 Euro
Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V.	Seret International	1.000 Euro
dfi – Dokumentarfilminitiative	Nestler Schwerpunkt – Filmvorführung mit Gästen und Regisseur	500 Euro
dfi – Dokumentarfilminitiative	Bitte achten Sie auf das Bild! Bildgestaltung im Dokumentarfilm zwischen Kamera-Auge und Datensammlung – Symposium	3.000 Euro
Dokomotive Filmkollektiv e.V.	Dokomotive Extra: Lord of the Toys	500 Euro
Filmforum NRW e.V.	Nightcleaners – Sondervorführung	700 Euro
FK Filmhaus Köln UG	Filmhaus Köln Vorbereitungskosten	50.000 Euro
ifs – internationale filmschule köln	Embracing Diversity in European Filmschools	1.600 Euro

Kino Gesellschaft Köln Kühn & Steinkühler GbR	Stranger Than Fiction Vorbereitungskosten 2020	5.140 Euro
Masala Movement e.V.	New Generations – Independent Indian Film Night	1.000 Euro
Neues Kölner Filmhaus e.V.	3. Domstadt Doks	3.500 Euro
Nikazar, Ahmed	Sehnsucht Genosse – Screening	450 Euro
Schweizer, Carolin	Animations Kurzfilm Abend (AKFA) Nr. 4	2.500 Euro
Steinigeweg, Joachim	Die Sammlung Schönecker 2020 – Vorbereitungskosten	1.500 Euro
Traumathek	25 Jahre Traumathek	550 Euro
Verband Deutscher Drehbuchautoren e.V.	Bilder einer Stoffentwicklung	3.000 Euro
		<b>80.440 Euro</b>

#### Projektförderung Mehrjährige Förderung

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
jfc Medienzentrum e.V.	CINEPÄNZ – Kinderfilmfest	30.000 Euro
		<b>30.000 Euro</b>

<b>Gesamtsumme Projekte</b>	<b>330.000 Euro</b>
-----------------------------	---------------------

#### Kulturelle Teilhabe

#### Institutionelle Förderung

Geförderte Einrichtung	Förderung
Deutzer Zentralwerk der schönen Künste/Raum 13 gGmbH	75.000 Euro
Italienisches Kulturinstitut	10.200 Euro
Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.	900 Euro
KulturForum TürkeiDeutschland e.V.	50.000 Euro
Sommerblut Kulturfestival e.V.	50.000 Euro
	<b>186.100 Euro</b>



## Interkulturelle Kunstprojekte

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Abdullah, Jabbar	Mein Aleppo	6.500 Euro
afroTopia e.V.	Unendliches Archiv: Invisible Borders RoadTrip Dakar-Köln	10.000 Euro
ArtAsyl e.V.	J.U.N.E. – Jérôme's urban Neighborhood Ensemble	7.500 Euro
Carrara, Geremia	Afghanistan 1969 – Ein Land, vom Kino gerettet	2.500 Euro
CAT Cologne e.V.	Borderless TV	6.000 Euro
Deutsch-Indische Gesellschaft e.V. Köln/Bonn	INDERNET	4.900 Euro
Deutsch-Iranisches Theaterforum	Das 26. iranische Theaterfestival	9.000 Euro
Künstlerinitiative HANS	Hans im Einen das Viele	10.000 Euro
Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein K.d.ö.R.	Jüdische Kulturtage Rhein-Ruhr	5.000 Euro
Literaturhaus Köln e.V.	fremdwOrte – Interkulutrelles Autorencafé	4.000 Euro
Mama Afrika	MitAfrika-Festival	10.000 Euro
Pfrüner, Selina	Frauen mit Vollverschleierung	3.000 Euro
Purushotham, Ksheshav	Kabinett der Phantasie (Musik & Tanz Performance)	6.450 Euro
ROOTS & ROUTES Cologne e.V.	Mind Ur Step – Connecting Urban Dance and Theatres	3.000 Euro
SFE Svetlana Fourer Ensemble GbR	Theatertreffen Neues Europa	9.150 Euro
stimmen afrikas / Allerwelthaus Köln e.V.	stimmen afrikas: Literarisches Echo auf politische Realitäten	5.000 Euro
Südstadt-Leben e.V.	Historischer Zigeunerwagen – Tour 2.1	4.000 Euro
Südstadt-Leben e.V.	Frühling der Kulturen	7.000 Euro
		<b>113.000 Euro</b>

## Neue innovative Kleinveranstaltungen

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Cloudpeople Cologne	Dia Andino (Andentag)	3.300 Euro
CodeKarussell UG	Zusammen Leuchten Festival	5.000 Euro
Evangelische Kirchengemeinde Köln-Nippes	Believe it or not	3.600 Euro
Genc, Laia	All That Jazz	1.000 Euro

Hippana Theatre	Tunnel – Inspired by Greatness	2.300 Euro
KLuG Köln leben & gestalten e.V.	Kulturprogramm am Tag des guten Lebens	3.000 Euro
Kunstinitiative – Kunstroute/Ehrenfeld	kunstroute-ehrenfeld	5.000 Euro
make a move collective	positive Anschläge 0.1	5.000 Euro
Nora Vollmond und Eva Becker	Hering im Speckmantel	4.800 Euro
Ruder- und Tennisklub Germania Köln e.V.	Musiktage im Ruder und Tennisklub Germania e.V.	2.000 Euro
		<b>35.000 Euro</b>

#### Diversity

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Bartling/Kilinc	Nightlife	7.000 Euro
Deutsches Gehörlosen-Theater e.V.	Die Hauptsache	2.000 Euro
Diernberger, Hans	#360 Baleado	9.000 Euro
Din A13 e.V.	Machbarkeitsstudie für die Einrichtung eines mixed-abled Ausbildungsinstituts in Köln	30.000 Euro
Diphthong	Stigma 1	11.000 Euro
Kothe, Özlem	Tanz	9.000 Euro
Opernwerkstatt am Rhein	Peer Gynt on the Rocks	12.000 Euro
Silke Z. resistdance	CIM/Silke Z. RESIST_ABILITY	6.000 Euro
		<b>86.000 Euro</b>

<b>Gesamtsumme Projekte</b>	<b>234.000 Euro</b>
-----------------------------	---------------------

#### Spartenübergreifende Strukturbeihilfen

##### Entwicklungsfonds

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
artmx e.V.	Vorbereitende Maßnahmen EU-Kooperationsprojekt	7.000 Euro
Telesvisor Troika GmbH	Entwicklungsfonds Internationale Kooperation für Antrag Erasmus+	7.000 Euro
		<b>14.000 Euro</b>

### Interessensvertretung

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
And She Was Like: BÄM! e.V.	And She Was Like: BÄM!	11.000 Euro
Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus e.V.	Strukturstärkung und Erweiterung des bestehenden Netzwerks BUZZ	6.000 Euro
Initiative Freie Musik Köln (IFM) e.V.	Erweiterung der Infrastruktur des IFM e.V.	13.000 Euro
Inklusion und Kultur e.V.	Labor für inklusive Kultur	6.000 Euro
KINOAktiv e.V.	Marketing Filmkultur	15.000 Euro
Klubkomm – Verband Kölner Clubs und Veranstalter e.V.	KLUBKOMM Jahresprogramm	19.200 Euro
Kölner Theaterkonferenz e.V.	Kölner Theaternacht	9.000 Euro
Kunstinitiativen Köln e.V.	Art Initiatives Cologne (AIC) – Gemeinsame Auftritte Kunstinitiativen Köln	15.000 Euro
Michael Douglas Kollektiv (Douglas und Bateman GbR)	Interessensgemeinschaft Professionelles Tanztraining Köln	5.800 Euro
		<b>100.000 Euro</b>

### Festivalförderung

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Die Beste Aller Welten e.V.	Brückenmusik	5.000 Euro
jfc Medienzentrum e.V.	30 Jahre Kölner Kinderfilmfestival CINEPÄNZ	3.000 Euro
Musik + Konzept e.V.	Forum Alte Musik Köln	5.000 Euro
stimmen afrikas/Christa Morgenrath	Jubiläumsfestival Stimmen Afrikas	10.000 Euro
		<b>23.000 Euro</b>

### Zuschuss zur Bauunterhaltung

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Musikhaus Süd / Franziska Erdle	Sanierungsarbeiten	25.000 Euro
A.Tonal.Theater	Austausch defekter Technik: floorlights/Beleuchtung	7.500 Euro
Casamax Theater	Anschaffung, Lieferung und Montage von zwei Tanzböden sowie einem Effektvorhang	2.300 Euro
Deutsches Tanzarchiv Köln / SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn	Anschaffung, Lieferung und Montage einer Fahr-/Rollregalanlage (zur Lagerung von Archivmaterial)	5.200 Euro
Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V.	Prüfung der Umsetzbarkeit evtl. Umbaumaßnahmen (Architektenleistung)	10.000 Euro
		<b>50.000 Euro</b>

### Bau-u. Infrastrukturbeihilfen/Reparaturen/Technik

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
ON – Neue Musik Köln e.V.	Maßnahmen im Büro ON, im Proberaum „Quartier am Hafen“, im Proberaum Buchheim, im Keller „Alte Feuerwache“ wie bspw. Schall-/Wärmedämmung von Fenstern, Einbau Schallschutztüre, Nutzbarmachung eines Kellerraumes für Probemöglichkeiten	13.100 Euro
Popkultur Köln e.V.	Erweiterung der Brandschutzmeldeanlage, Erstellung einer Standleitung zur Feuerwehr sowie Loslösung von der Brandschutzmeldeanlage der „Festhalle im Proberaumzentrum Casino Garden“	14.969 Euro
Popkultur Köln e.V.	3. Ausbaustufe der „Proberäume Dellbrücker Str. – Halle 3“ zur Herrichtung von 13 – 15 Proberäumen	80.000 Euro
TF Tanzfaktor UG	Baumaßnahmen zur Umsetzung von Barrierefreiheit (u.a. bei sanitären Anlagen sowie Anbau eines Aufzuges)	100.000 Euro
Theater im Bauturm e.V.	Baumaßnahmen zur Erneuerung der Garderobe sowie Dusche / WC	19.000 Euro
Volksbühne am Rudolfplatz gGmbH	Optimierung des Beschallungssystems sowie Einrichtung einer Dauermesseinrichtung	21.000 Euro
		<b>248.069 Euro</b>

### Lärmschutzfonds

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Alles Gute Live GmbH	Schallschutzmaßnahme Club: Carlswerk Victoria	15.000 Euro
Bahnhof Ehrenfeld GmbH	Schallschutzmaßnahme Club: Club Bahnhof Ehrenfeld	27.000 Euro
Maximum Projektentwicklung und Beratung GmbH	Schallschutzmaßnahme Club: Herbrand's	27.000 Euro
Milestones GmbH & Co. KG	Schallschutzmaßnahme Club: King Georg	18.000 Euro
Reinecke Fuchs GmbH	Schallschutzmaßnahme Club: Reinecke Fuchs	4.100 Euro
VC Veedel Club UG	Schallschutzmaßnahme Club: Veedel Club	13.000 Euro
		<b>104.100 Euro</b>

<b>Gesamtsumme Projekte</b>	<b>539.169 Euro</b>
-----------------------------	---------------------



## Die Oberbürgermeisterin

Kulturamt  
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Titelfoto  
Hans Diernberger und Will Saunders, GLASMOOG Raum für  
Kunst und Diskurs Köln, #360baleado, 2019, Foto: Heidi Pfohl  
Gestaltung  
rheinsatz, Köln  
Druck  
Druckhaus Süd, Köln



